Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

602 (30.12.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰ Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 30. Dezember 1930.

46. Jahrgang. Nr. 602.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Rimmia; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Rundfahrt durch die Grenzgebiete:

Der Kanzler besucht den Osten.

Vorbereitungen für die Genfer Ratstagung.

m. Berlin, 29. Dezember. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichskanzler Dr. Brüning hat vor Antritt seiner großen Ostreise noch einen kleinen Erholungsurlaub genommen, den er augenblicklich im Schwarzwald verbringt. Am 4. Januar wird er die Rundreise durch die Ostgebiete antreten. In seiner Begleitung wird sich vermutlich nur der Ostkommissar Treviranus befinden, weil der preußische Wohlfahrtsminister Dr. Hirtsiefer erkrankt ist.

Zunächst wird der Kanzler nach Ostpreußen fahren. Auf dem Weg dorthin will er die pommerschen Grenzgebiete berühren und in Lauenburg Aufenthalt nehmen. Hier wird die erste Fühlungnahme mit den Wirtschaftskreisen erfolgen. Dann folgt eine Konferenz in Rummelsburg. Weiter ist eine Zusammenkunft mit Vertretern der Ostmark in Schneidemühl vorgesehen. Von hier aus wird der Kanzler durch den Korridor nach Ostpreußen fahren, und zwar zunächst nach Königsberg, von wo aus eine Rundfahrt durch die gesamte Provinz beginnt, die Tilsit, Insterburg, Kreuzburg, Lyck, Deutsch-Eylau und Marienwerder einschließt. Ueberall wird sich der Kanzler persönlich über die Notlage Ostpreußens ins Bild setzen lassen und die Wünsche und Beschwerden der Bevölkerung entgegennehmen. Das Schlußstück der Reise erstreckt sich über Ober- und Niederschlesien. Von Marienwerder fährt der Kanzler nach Oppeln, Gleiwitz, Beuthen, Ratibor, Glatz, Waldenburg und Breslau, von wo aus dann die Rückreise nach Berlin erfolgt.

Am Abend des 11. Januar dürfte der Kanzler wieder in Berlin sein. Am 12. Januar findet die erste Kabinettssitzung im neuen Jahr statt. Sie wird bereits im Gebäude der neuen Reichskanzlei vor sich gehen. In dieser Sitzung wird der Kanzler über seine Eindrücke, die er auf der Ostreise gewonnen hat, berichten, und sehr wahrscheinlich werden bei dieser Gelegenheit auch Beschlüsse über die Osthilfe gefaßt werden. Unmittelbar vor der Kabinettssitzung dürfte der Kanzler dem Reichspräsidenten die Grüße der Ostbevölkerung überbringen und ihm ebenfalls einen Vortrag über die Ergebnisse seiner Besuche in Ostpreußen, der Ostmark und in Oberschlesien halten.

Mit dem 12. Januar beginnt die letzte Woche vor der Ratstagung in Genf. Bis dahin wird endgültige Klarheit über den Ratsvorsitz erzielt worden sein. Vorläufig schweben noch die Verhandlungen zwischen Berlin und London und Berlin und Genf. Wenn auch die englische Regierung schon ziemlich zugesagt hat, mit uns zu tauschen, so muß es doch auffallen, daß sich der „Observer" aus diplomatischen Kreisen mitteilen läßt, es bestehe kein Grund für Dr. Curtius, den Vorsitz über die Ratstagung im Januar einem anderen zu übertragen. Wir glauben nicht, daß der „Observer" durch das „Foreign Office" aufgefordert worden ist, sich in diesem Sinne zu äußern. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß er von französischer Seite einen Wink erhalten hat, die Vorsitzangelegenheit in einem Sinne zu behandeln, der den deutschen Wünschen nicht entspricht.

Daß schwerwiegende Gründe vorhanden sind, einen Tausch vorzunehmen, ist wiederholt in aller Oeffentlichkeit ausgesprochen worden. Dr. Curtius wird in Genf als Anwalt der deutschen Minderheiten aufzutreten haben, und seine Kräfte werden weiter durch die Verhandlungen über die Festsetzung der Abrüstungskonferenz stark in Anspruch genommen. Schließlich gibt es auch hinter den Kulissen allerlei zu behandeln, so daß nach Ansicht des Auswärtigen Amtes aller Anlaß vorliegt, diesmal auf den Ratsvorsitz zu verzichten, so daß der Außenminister seine ganzen Kräfte auf die Dinge konzentrieren kann, die uns im gegenwärtigen Augenblick besonders am Herzen liegen.

Die Gegensätze in der Wirtschaftspartei.

Colosser gegen Drewitz. — Das Parteigericht tritt zusammen.

m. Berlin, 29. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In der Wirtschaftspartei hat es wieder eine heftige häusliche Auseinandersetzung gegeben. Der Abgeordnete Colosser, der seit langem mit dem Parteivorsitzenden Drewitz auf Kriegsfuß lebt, hatte allerlei Behauptungen über die Verwendung von Parteigeldern durch Drewitz für seine privaten Zwecke in die Welt gesetzt. Diese Behauptungen hatte er in einer Denkschrift zusammengefaßt, die schon vor einiger Zeit in einem besonderen Prüfungsausschuß der Wirtschaftspartei eine große Rolle spielte. Drewitz konnte damals die Haltlosigkeit der Angriffe nachweisen, so daß Colosser seine Anklage in vollem Umfange zurückzog. Das Kriegsbeil hatte er aber damit nicht begraben. Er ist jetzt mit seinen Vorwürfen gegen Drewitz erneut in die Erscheinung getreten und hat allerlei Material veröffentlicht, durch das Drewitz außerordentlich schwer belastet wurde. Drewitz soll danach Parteigelder für eigene Zwecke gebraucht haben. Dadurch sei die Partei in die Abhängigkeit einer Bank geraten. Dann habe Drewitz Gelder, die der Partei gehörten, Verwandten zur Verfügung gestellt. Er soll sogar versucht haben, die Kosten eines Ehescheidungsprozesses auf die Wirtschaftspartei abzuwälzen.

Am Montag ist nun nach mehrstündiger Debatte im Parteivorstand ein Beschluß zustandegekommen, das Parteischiedsgericht zusammentreten zu lassen und bei ihm den Antrag zu stellen, sowohl den Abgeordneten Colosser als auch dessen Freund Dannenberg aus der Partei auszuschließen. Das Parteigericht muß in diesem Falle zusammentreten, weil es allein zuständig ist für die Erledigung derartiger Anträge. Herr Drewitz aber hat es für angezeigt gehalten, bis zur Fällung des Urteils dieses Schiedsgerichts seinen Parteivorsitz nicht weiter auszuüben, woraus allerdings nicht geschlossen werden kann, daß noch Unklarheiten bestehen. Er hat auch diesmal die Haltlosigkeit der Behauptungen Colossers nachgewiesen, so daß der Parteivorstand einstimmig sich gegen ein weiteres Verbleiben von Colosser und Dannenberg aussprach.

Der Ausnahmetarif für Wein verlängert.

m. Berlin, 29. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Ausnahmetarif für Wein, der bis zum 31. Dezember 1930 befristet ist, ist wiederum um ein Jahr verlängert worden. Er wurde am 22. November 1926 eingeführt als Wettbewerbstarif gegen den Kraftwagen und zugleich als Fürsorgemaßnahme für die deutschen Winzer. Der Wettbewerb des Kraftwagens gegen die Schiene hatte sich in Westdeutschland schon bald nach Beendigung des Krieges, begünstigt durch den Ankauf preiswerter und sehr leistungsfähiger Kraftwagen aus Heeresbeständen, in immer steigendem Maße, und zwar zunächst hauptsächlich auf dem Gebiete der Weinbeförderung, geltend gemacht und allmählich eine derartige Entwicklung genommen, daß im Jahre 1926 in einzelnen westdeutschen Weinbaugebieten mehr als die Hälfte des Verkehrs dem Kraftwagen zur Beförderung zufiel.

Da Wein sowohl mengenmäßig als auch nach der Höhe der Frachteinnahmen unter den von der Eisenbahn beförderten Gütern nicht ohne Bedeutung ist, wurden verschiedene Versuche, die auf dem Gebiet des Beförderungsdienstes lagen, unternommen, um dem immer bedrohlicher werdenden Verlust der Sendungen Einhalt zu tun und den abgewanderten Verkehr in möglichst großem Umfange für die Schiene zurückzugewinnen.

All diesen Bestrebungen war aber ein durchschlagender Erfolg nicht beschieden, sodaß versucht werden mußte, auch auf tarifarischem Gebiete durch einen besonderen Wettbewerbstarif die Vorbedingungen für eine wirksame Bekämpfung des Kraftwagenwettbewerbs zu schaffen. Die Reichsbahn entschloß sich bei dieser Gelegenheit, auch den von verschiedenen Seiten gestellten Anträgen auf Begünstigung des in einer Notlage befindlichen deutschen Weinbaues im Rahmen des Möglichen zu entsprechen. Da der Kraftwagenwettbewerb am stärksten in der Entfernungsstufe bis zu hundert Kilometer wirkte, mußte der Tarif die höchsten Ermäßigungen für diese Entfernungszone vorsehen. Unter Beachtung der maßgebenden Grundsätze (Bekämpfung des Kraftwagenwettbewerbs und zugleich Unterstützung der notleidenden Winzer) wurde für den Ausnahmetarif eine Staffelung vorgesehen, die von 1 bis 100 Kilometer die regelrechten Sätze um 25 Prozent, für Entfernungen von 101 bis 200 Kilometer um 20 Prozent, für Entfernungen von 201 bis 300 Kilometer um 15 Prozent, für Entfernungen von 301 bis 350 Kilometer um 10 Prozent ermäßigte und für Entfernungen von 351 bis 400 Kilometer die Sätze derart allmählich erhöhte, daß bei 400 Kilometer der regelrechte Satz wieder erreicht wurde.

Der Tarif war zunächst nur auf Wein (das heißt, das durch alkoholische Gärung aus dem Safte frischer Weintrauben hergestellte Erzeugnis) beschränkt und ist später auch auf Apfel- und Birnenweine (Obstmost), Kirschweine und Beerenweine, auf unvergorene oder in Gärung begriffene Fruchtsäfte aus frischen Weintrauben, Aepfeln, Birnen, Kirschen und Beeren und auf Weine zur Verwendung bei der Essigbereitung ausgedehnt worden.

Der Ausnahmetarif übte schon bald nach seiner Einführung die erhoffte Wirkung aus, da er aber nur Wagenladungen begünstigte, blieb er ohne wesentliche Bedeutung für das Mosel- und Ahrgebiet und für einzelne Teile des Rheingebiets, die in der Regel den Wein nur als Stückgut in Flaschen versenden. Um diese Lücken zu schließen und namentlich den gesamten notleidenden Gebieten eine tarifarische Erleichterung zu verschaffen, wurde der Ausnahmetarif mit Gültigkeit vom 15. September 1927 auch auf Stückgutsendungen ausgedehnt.

Barrikadenkämpfe:

Die Bauernrevolte in Burma.

Die englische Strafexpedition beginnt.

H. London, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Die Strafexpedition gegen die rebellischen Bauern in Burma ist im Gange. Zwei englische und eine indische Kompanie sind im Aufstandsgebiet eingetroffen. Ein Bataillon Infanterie wird erwartet. Die Militärpolizei hat die Strafexpedition eingeleitet. Die Rebellen haben etwa tausend Mann zur Verfügung, die zahlreiche Gewehre und Munition besitzen. Sie haben

Barrikaden angelegt,

hinter denen sie sich verschanzt haben. Sie überfallen die vorrückenden englischen Polizisten und Soldaten zunächst mit kleinen Abteilungen, ziehen sich dann hinter die Barrikaden zurück und verteidigen sie. Es hat sich herausgestellt, daß die Revolte sehr gut organisiert ist. Die Rebellen tragen sogar eine Art Uniform, nämlich blaue Hemden und blaue Pyjamahosen, die wahrscheinlich aus einem Bazar in Kalkutta stammen. Der Führer der Rebellen hat sein Hauptquartier in einem Dorfe, zehn Kilometer hinter der Front, aufgeschlagen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er eine gute militärische Ausbildung besitzt, also wahrscheinlich einige Jahre in der britisch-indischen Armee gedient hat.

Die Aufständischen umzingelt.

TU. London, 29. Dez. Zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen im Tharawady-Bezirk in Burma ist, wie aus Rangoon gemeldet wird, eine heftige Schlacht im Gange. Bisher haben sich die Aufständischen in ihren Stellungen halten können, obwohl sie mit Artillerie heftig beschossen wurden. Ihre Verluste sollen sehr schwer sein. Ein Teil des Dschungels ist in Flammen aufgegangen. Der starke Rauch verhindert das weitere Vordringen der englisch-indischen Truppen. Der Kanonendonner ist auf viele Kilometer hin zu hören. Die englischen Truppen haben die Eingeborenen in weitem Umkreis umzingelt, so daß ihnen nichts anderes übrig bleiben wird, als entweder einen Durchbruch zu versuchen oder aber ihre Stellungen bis auf das Letzte zu verteidigen. Der ursprüngliche Plan, die Eingeborenen auszuhungern, ist anscheinend aufgegeben worden.

„Die Geheimarmee Deutschlands"

Eine Artikelserie des „Journal".

TU. Paris, 29. Dez. Unter der Ueberschrift „Die Geheimarmee Deutschlands" beginnt das „Journal" eine Artikelserie über angebliche deutsche geheime Rüstungen. Die letzten Ereignisse, die sich in Deutschland abgespielt hätten, hätten von neuem die Bedeutung gezeigt, die in Deutschland die verschiedenen politischen Vereinigungen hätten, deren wahres Ziel die heimliche militärische Ausbildung der deutschen Jugend sei. Dem Sonderberichterstatter des Blattes sei es gelungen, in die der ausländischen Kontrolle unzugänglichen Kreise vorzudringen und sich an der Quelle selbst zu überzeugen.

Von dem Verbot des Filmes „Im Westen nichts Neues" ausgehend — ein Verbot, das nur dem Druck der Nationalsozialisten zuzuschreiben sei —, betont das Blatt, daß die Reichsregierung vor der Rheinlandräumung vielleicht nicht so rasch vor den Rechtskreisen kapituliert hätte. Stahlhelm und Nationalsozialisten stellten heute eine Macht dar, der man nicht widerstehen könne. Die Politik einer geheimen Wiederaufrichtung der Armee habe vorzügliche Erfolge gezeitigt und sei heute bereits eine vollendete Tatsache. Der Deutsche verfüge über einen methodischen Geist, der geradezu beneidenswert sei, und habe außerdem ein gutes Gedächtnis. Die Organisierung des geheimen Heeres habe sich nach fast den gleichen Grundsätzen vollzogen, wie diejenige der preußischen Armee in den Jahren 1807 bis 1813.

Der Verfasser schildert dann noch einmal die über 100 Jahre zurückliegenden Ereignisse und geht sodann auf den Versailler Vertrag über, der Deutschland durch sein 100 000-Mann-Herr in die Unmöglichkeit versetzen sollte, das Experiment von 1807 zu wiederholen. Durch die militärische Organisierung der Schupo und die Schaffung der Geheimorganisationen sei es Deutschland aber dennoch gelungen, ein mächtiges Heer auf die Füße zu stellen. Das Ziel, das es dabei verfolge, sei das gleiche, wie vor 100 Jahren. Man wolle einmal dem Heere sein Ansehen wiedergeben und die moralische Einheit der Jugend wiederherstellen sowie den Geist der Pflicht und der Aufopferung beleben. Aus diesem Gedanken heraus hätten sich dann die verschiedenen Organisationen gebildet, die eine Schule der Disziplin und des Patriotismus ersetzten und die frühere militärische Dienstpflicht darstellten. Aus allen diesen Gruppen ragten jedoch zwei **ganz besonders hervor: Stahlhelm und Nationalsozialisten.** Diese beiden machten kein Hehl aus ihren wahren Zielen und erklärten in aller Oeffentlichkeit, daß sie das Vorkriegsdeutschland mit der Militärdienstpflicht wiederherzustellen wünschten.

*

Wenn das „Journal" in seiner Artikelreihe das Gespenst einer deutschen Geheimarmee an die Wand zu malen versucht, so ist das weiter nichts als das Produkt einer überhitzten Phantasie. Das „Journal" begnügt sich wohlweislich mit allgemeinen Redensarten, da es ihm selbst aussichtslos erscheinen dürfte, für seine Behauptungen den Wahrheitsbeweis anzutreten. Diese immer wiederkehrenden französischen Angstausbrüche vor der „deutschen Gefahr" verfolgen nur das eine Ziel, einen Vorwand für die eigene fieberhafte Rüstungstätigkeit zu konstruieren, die mit den Versailler Abrüstungsverpflichtungen in krassem Widerspruch steht.

Hetze bei jeder Gelegenheit.

B. Paris, 29. Dez. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) In Straßburg wurde der Eskadronkommandant des dritten Husaren-Regiments, Caillault, zum Oberstleutnant befördert. Das „Echo de Paris" erinnert daran, daß Caillault im Jahre 1918 von Marschall Foch zur Ueberwachung der Durchführung des Waffenstillstandes nach Karlsruhe entsandt wurde und dort bis zum Jahre 1926 blieb. Das Blatt beschuldigt bei dieser Gelegenheit die „Badische Presse", nach der Ruhrbesetzung jene Teile der Bevölkerung, die heute Anhänger Hitlers seien, damals gegen Caillault und den damaligen französischen Konsul aufgehetzt zu haben. Nach dem Vertrage von Locarno kam Caillault als Eskadronschef nach Straßburg.

Marschall Joffres letzte Stunden.

B. Paris, 29. Dez. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".) Um 17.30 Uhr hat Marschall Joffre das Bewußtsein verloren, nachdem er im Laufe des Vormittags die letzte Oelung empfangen hatte.

Großfeuer in einem Hotel.

TU. Newyork, 29. Dez. Wie aus Cochrane in Ontario (Kanada) gemeldet wird, brach dort im Queens-Hotel ein Großfeuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Sechs Personen, darunter der Hotelbesitzer und seine vier Kinder, kamen in den Flammen um. 20 Personen werden außerdem vermißt. Man nimmt an, daß sie gleichfalls verbrannt sind. Der Brand war im Erdgeschoß ausgebrochen, wo der Hotelbesitzer 140 Arbeitslose untergebracht hatte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Prälat Kaas über Versailles.

Die kritische Phase für Europa.

DD. **Berlin**, 29. Dez. Der Führer der Zentrumspartei, Prälat Kaas, hat zu den soeben erschienenen außerpolitischen Untersuchungen des Außenpolitikers der „Germania", Walter Hagemann, eine Vorrede geschrieben, in der er zu den außenpolitischen Problemen Deutschlands in bemerkenswerter Weise Stellung nimmt. Wir entnehmen den Ausführungen die folgenden Gedankengänge: Niemals war die Gefahr größer, daß die Megaphone der Demagogie die Stimme der Vernunft übertönen und daß eine einseitige gefühlspolitische Einstellung der öffentlichen Meinung in tragischer Verkennung der harten Wirklichkeiten Deutschland in eine Politik des Abenteuers abgleiten läßt. Sollen die zahlreichen reparationspolitischen und vertragsbedingten Opfer, welche Deutschland nach Versailles und teilweise über dessen Rahmen hinaus im Interesse des Friedens gebracht hat, nicht umsonst gewesen sein, so müssen die Möglichkeiten stärker als bisher aktiviert werden, welche aus unserer nahezu unangreifbaren moralischen Position entspringen. Deutschland ist es, das heute seinerseits unter Hinweis auf Bestimmungen des Versailler Vertrages und zahreiche spätere Vertragsabschlüsse die Einlösung bindender Verpflichtungen auf dem Gebiete der Abrüstung, des Minderheitenschutzes und der Gleichberechtigung verlangen kan. Nicht das Vordringen des politischen Radikalismus in Deutschland mit seinen lärmenden Forderungen, sondern unsere opferreiche Verständigungspolitik hat die Grundlage für ein Aktionsprogramm geschaffen, welches heute von der erdrückenden Mehrheit des deutschen Volkes unterstützt wird. Dieses Evolutionsprogramm vertreten wir auch unabhängig davon, daß sich inzwischen eine Front der revisionistischen Staaten Südost-Europas unter Führung Italiens gebildet hat, mit welcher wir zwar in vielen Fragen zusammengehen können, der gegenüber wir uns aber nicht des selbstverständlichen Rechts begeben können, Richtung, Methode und Tempo unserer Aktionen nach den Grundsätzen und Gegebenheiten unseres Landes und Volkes zu bestimmen. Auch bei den radikalen Flügelparteien in Deutschland regt sich die Einsicht, daß eine deutsch-französische Verständigung die Kernfrage des europäischen Friedens bildet.

Wer Augen hat zu sehen, und Ohren, zu hören, der weiß, daß „Gefahr im Verzuge" ist. Noch hofft das deutsche Volk, hoffen wenigstens die Kreise, die bisher der Verständigungspolitik ihre Unterstützung liehen und noch heute die verantwortliche Mehrheit darstellen. Die kritische Phase für Europa wird dann beginnen, wenn Deutschland zu hoffen aufhört. Unser außenpolitisches Mühen galt bisher dem Ziel, diese tragische Möglichkeit zu bannen. Wir bleiben dieser Politik treu, weil wir sie allein mit unserem deutschen, unserem europäischen, unserem christlichen Gewissen vereinbaren können. Aber eines ist für uns und jeden Einsichtigen klar: Die physische und psychische Belastungsfähigkeit eines jeden Volkes hat ihre Grenzen. Der deutsche Samson wird sich nicht auf Lebenszeit an die Tretmühle Versailles binden lassen. Wenn die Verbohrtheit und Verständnislosigkeit seiner Bedränger ihn zur Verzweiflung trieben, würde die Zeit kommen können, wo die Samsontragödie sich im Politischen wiederholt und wo die Wächter des Status quo unter den splitternden Balken ihres eigenen Hauses begraben werden.

Warenhaus- und Filialsteuer in Braunschweig.

TU. **Braunschweig**, 29. Dez. Der Landtag trat noch einmal im alten Jahr zusammen, um über die auf nationalsozialistischen Vorschlag eingebrachte Regierungsvorlage über die Warenhaus- und Filialsteuer abzustimmen. Die Sozialdemokraten sprachen sich gegen die Vorlage aus. Die bürgerlichen Abgeordneten stimmten mit Vorbehalt für den Antrag, der mit 300 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer für die Warenhäuser und 150 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer für die Filialbetriebe angenommen wurde.

Das Gesetz mußte noch in diesem Jahre verabschiedet werden, da eine Beschlußfassung im neuen Jahre der Notverordnung der Reichsregierung gegenüberstehen würde.

Stürmische Bürgerausschußsitzung in Lörrach.

DZ. **Lörrach**, 29. Dez. Die heutige erste Sitzung des neu gewählten Bürgerausschusses gestaltete sich überaus stürmisch. Der einzige Punkt der Tagesordnung bildete die Einführung der bereits vom alten Bürgerausschuß abgelehnten Bier- und Gemeindegetränkesteuer. Bereits zu Beginn der Sitzung versuchten die Kommunisten durch Zwischenrufe und Störungen den Vorsitzenden, Bürgermeister Graser, an seinen Ausführungen zu hindern. Als dann der Stadtverordnetenobmann die Stellungnahme des Stadtverordnetenvorstandes bekanntgeben wollte, verhinderten die Kommunisten dies durch Trampeln und Zwischenrufe.

Zwei kommunistische Stadträte und der kommunistische Stadtverordnete und Reichstagsabgeordnete Chemnitz wurden aus dem Saal gewiesen. Da sie nach Unterbrechung der Sitzung der Ausweisung keine Folge leisteten, mußten sie mit Polizeigewalt aus dem Saale entfernt werden. Zwischen der Polizei und den Kommunisten entwickelte sich eine regelrechte Schlägerei, bei der Gummiknüppel und Stühle eine Rolle spielten. Schließlich gelang es, die Ruhe wieder herzustellen und in der Beratung der Vorlage fortzufahren. Die Abstimmung hierüber ergab 41:41 Stimmen. Da die Stimme des Vorsitzenden ausschlaggebend ist und dieser für die Einführung der Steuer stimmte, gilt damit die Vorlage als angenommen.

Ammoniakverschiebungen bei der J. G. Farbenindustrie?

bld. **Ludwigshafen a. Rh.**, 29. Dez. Wie erst jetzt bekannt wird, ist man vor Weihnachten im Oppauer Werk der J. G. Farbenindustrie Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, deren Ursache bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. In der Angelegenheit wurden ein Meister und ein Hilfsmeister verhaftet, gegen die der Verdacht von Ammoniakverschiebungen besteht. Nach einer Blättermeldung handelt es sich um die Verschiebung von 120 000 bis 130 000 Doppelzentner Kalksalpeter, die durch Fälschung von Wiegescheinen zu verdecken versucht wurde. Die Untersuchung der Angelegenheit liegt in Händen von Landgerichtsrat Dr. Rittersbacher-Frankenthal, der z. Zt. in einem im Werk eingerichteten Büro mit der Untersuchung sämtlicher Versandpapiere der letzten drei Jahre beschäftigt ist. Einer der Verhafteten ist inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Die Pressestelle der J. G. Farbenindustrie teilt zu der Angelegenheit mit, daß unter dem Verdacht strafbarer Handlungen bei der Ausstellung von Wiegescheinen zwei Werkmeister aus Oppau verhaftet worden sind, von denen der eine wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist. Die Voruntersuchung ist durch das Landgericht Frankenthal eröffnet worden. Nähere Einzelheiten über Art und Umfang der Unregelmäßigkeiten werden von der Pressestelle nicht gemacht.

Neues aus aller Welt.

Der Vulkanausbruch auf Java.

1300 Todesopfer.

TU. **Amsterdam**, 29. Dez. **Meldungen aus Batavia besagen, daß der Ausbruch der Merapi bisher 1 300 Tote gefordert hat. Der Vulkan ist noch immer in Tätigkeit. Menschenleben befinden sich jedoch nicht mehr in Gefahr, da das ganze Gebiet geräumt ist.**

Verschwörung in der Türkei.

* **Berlin**, 29. Dez. (Funkspruch.) **Wie die Abendblätter melden, sind in der Provinz Smyrna über tausend Personen wegen Teilnahme an einer Bewegung, die u. a. die Beseitigung von Kemal Pascha anstrebt, verhaftet worden. Das Hauptquartier der Bewegung befindet sich in Nenemen. Eine Anzahl Scheiks, Derwische, mohammedanische Priester und ein Bataillon Soldaten sind interniert worden. Ein Ministerrat unter Vorsitz von Kemal Pascha hat beschlossen, außerordentliche Maßnahmen zur Unterdrückung der Revolte und zur Aufrechterhaltung der Sicherheit des Staates zu ergreifen.**

17 Frauen durch Gas vergiftet.

* **Berlin**, 29. Dez. (Funkspruch.) Am Montag nachmittag teilte die Wäschefabrik Gebr. Ritter der Berliner Feuerwehr mit, daß dort einige Frauen infolge Gasausströmung erkrankt seien. Die Feuerwehr entsandte sofort einen Löschzug mit mehreren Sauerstoffapparaten zur Unfallstelle, wo sich herausstellte, daß nicht weniger als 17 Frauen in einem Plättraum durch Gasausströmung aus einem schadhaften Rohr erkrankt waren. Fünf Frauen hatten bereits vor Ankunft der Feuerwehr das Haus verlassen. 12 Frauen mußten mit Sauerstoffapparaten behandelt werden, sodaß weitere Apparate von der Wache nachgefordert wurden. Drei Frauen sollen schwer erkrankt sein, aber nicht mehr in Lebensgefahr schweben. Hätte die Feuerwehr nicht sofort mehr als ein Dutzend Apparate bereit gehabt, so wäre es wahrscheinlich zu einer Katastrophe gekommen.

Ein Segelflieger tödlich abgestürzt.

TU. **Eisenach**, 29. Dez. Am Montag nachmittag unternahm der 20jährige Segelflieger Mätzke von der Fliegergruppe Eisenach an den Hängen des Großen Hörselberges einen Flug mit einem von ihm selbst gebauten Flugzeugtyp, mit dem er bereits mehrfach erfolgreiche Probeflüge ausgeführt hatte. Kurz nach dem Aufstieg stürzte er am Südhange des Berges aus beträchtlicher Höhe ab und wurde tot unter den Trümmern des Apparates geborgen. Seine Eltern waren Zeugen des Absturzes.

Senkungen an der oberelsässischen Kriegsfront.

bld. **Colmar**, 29. Dez. In der letzten Zeit haben sich auf der ganzen Linie der oberelsässischen Kriegsfront vom Kayserberger Tal bis zur Schweizergrenze zahlreiche Senkungen und Einstürze in bebautem und unbebautem Gelände ereignet. Löcher von sieben und acht Metern Tiefe sind nicht selten. Die Senkungen rühren her vom Zusammenbruch alter Stollen und Unterstände. Bei den Aufräumungsarbeiten nach dem Kriege hatte sich die französische Verwaltung damit begnügt, die Stolleneingänge zuzuschütten. Inzwischen sind aber, besonders durch die Regenfälle der beiden letzten nassen Jahre, in den Gängen die Stützbalken und Verschalungen vermodert, und die Hohlräume brechen ein. Da am oberelsässischen Frontabschnitt niemals — vom Hartmannsweiler Kopf abgesehen — ein größeres Trommelfeuer vorkam, das die Frontbauten vernichtete, blieb die ganze Maulwurfsarbeit der Kriegsjahre unversehrt erhalten. Die Abgeltung der Schäden durch die Regierung geht aber nur langsam vor sich, da die Kredite der Kriegsschadenverwaltung auf so große nachträgliche Ansprüche, die immerhin nicht abgewiesen werden können, nicht mehr eingerichtet sind.

Raubüberfall auf eine Kölner Bank.

TU. **Köln**, 29. Dez. Am Montag vormittag wurde auf die Depositenkasse der Deutschen Bank in der Dürenerstraße ein dreister Raubüberfall verübt. Um 10 Uhr erschienen im Kassenraum drei Burschen und verlangten mit vorgehaltenem Revolver von den beiden anwesenden Beamten die Herausgabe des Geldes. Als ein Beamter die Alarmglocke in Tätigkeit setzen wollte, feuerte einer der Burschen einen Schuß auf ihn ab, durch den der Beamte jedoch nur leicht verletzt wurde. Während zwei der Räuber die Beamten in Schach hielten, sprang der dritte über den Zahltisch und riß aus dem offenstehenden Geldschrank für etwa 15 000 Mark Bargeld und Wertpapiere an sich. Hierauf flüchteten die Räuber in einem bereitstehenden Auto.

Einen Geldschrank mit 6000 Mark gestohlen.

TU. **Tespe a. d. Elbe**, 29. Dez. In der vergangenen Nacht brach eine Einbrecherbande durch ein Fenster in das Haus des hiesigen Gemeindevorstehers Schütt ein, durchwühlte sämtliche Schränke und transportierte schließlich einen fünf Zentner schweren Geldschrank durch das Fenster in einen bereitgehaltenen Elbkahn. Dieser wurde später elbabwärts bei Schwinde angetrieben. Er enthielt nur noch einzelne Stücke des zertrümmerten Geldschrankes. Von den Räubern fehlt bisher jede Spur. Da der Gemeindevorsteher zugleich Gemeinde-, Post- und Sparkassenverwalter war, hatte er in dem Geldschrank eine größere Summe, schätzungsweise über 6000 Mk. aufbewahrt. Auch eine Kassette mit Kleingeld befand sich in dem Schrank.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 30. Dezember.

Landestheater: Der Evangelimann, 8 bis ¾11 Uhr.
Colosseum: Attraktions-Varieté-Programm, 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Märchen-Festspiele, 3 Uhr. — „Lalla" und „Der verzauberte Wald", ½9 Uhr.
Kaffee Bauer: Operetten- und Schlagerabend, ½9 Uhr.
Kaffee Odeon: Sonder-Nachmittag, 4 Uhr. — Wunsch-Abend, ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Sensations-Programm.
Residenz-Lichtspiele: Pat und Patachon in 1000 Worte Deutsch. — Beiprogramm.
Palast-Lichtspiele: Er oder ich. — Beiprogramm.
Union-Theater: Der Mönch von St. Bartholomä.
Schauburg: Leutnant, warst du einst bei den Husaren. — Micky-Maus.
Gloria-Palast: Alraune.
Atlantik-Lichtspiele: Wasser hat Balken. — Eins, zwei, drei — los!

Ein künstlerischer Handelsvertrag

Von unserem Pariser Vertreter
Georg Bittner.

Paris, vor Weihnachten.

Wir haben mit Frankreich einen ungeschriebenen Handelsvertrag, der ausgezeichnet funktioniert, weil sich kein Minister und kein Ministerialdirektor dreingemischt hat. Die Gegenseitigkeit beruht auf einem einzigen, ungeheuer einfachen Prinzip: Wir liefern nach Frankreich die Musik, Frankreich liefert nach Deutschland die Lustspiele. Unsere Musik ist gut. Die französischen Lustspiele ... Na, so ...

Der Pariser Lustspieldichter Marcel Pagnol kam vor ein paar Tagen aus Berlin zurück und äußerte sich sofort in einer hiesigen Zeitung ziemlich überflüssigerweise über die Reparationszahlungen, aber sonst sehr entzückt über die Aufnahme seines „Marius" und er stellt objektiv fest, daß insbesondere die Berliner und überhaupt die deutschen Bühnen alle erdenklichen französischen Komödien der letzten Jahre gespielt haben, spielen oder vorbereiten. Einige fielen durch, andere gefielen, wie es eben der Lauf der Welt ist. Aber die Franzosen sind wieder zu einem festen Bestandteil der deutschen Bühne geworden, soweit der Untergrund zu schwereloser Darstellungskunst willkommen ist.

Man muß daran erinnern, weil sich unlängst wieder zwei extremnationalistische Pariser Zeitungen (die eine wird von jenen gelesen, die wissen wollen, wer geboren wurde, wer starb, und wer wen zum Abendessen einlud, die andere gehört zur großen Zahl jener vierseitigen Blättchen, denen ab und zu durch einen Krakehl Aufsehen zu erregen gelingt) über die deutsche Musik in Paris aufgeregt haben. Der Versuch, auf diese Art irgendetwas zu stören, jemandem zu schaden, mißlang, wie er nun schon oft mißlungen ist. Die deutsche Musik ist aus dem Pariser Kunstleben nicht mehr auszuschalten.

Diese Spielzeit ist noch nicht weit vorgeschritten und sie ist schon voll von deutschen Musikerfolgen und von Aussichten auf kommende. Die Altistin Frau Olzewska sang wie immer mit großem Erfolge in einem Colonne-Konzert. Lotte Lehmann gab ein großes Konzert. Man braucht über ihren Erfolg nicht mehr zu sagen, als daß die Bruttoeinnahmen dieses Konzertes 125 000 Franken (21 000 Mark) betrugen. Die Künstlerin kommt Mitte März wieder, wird dreimal in der Großen Oper und einmal in einem Konzert singen und schließt daran eine Konzertreise an die Riviera. Als Richard Strauß nach Paris kam, war in verschiedenen Zeitungen versucht worden, ein wenig gegen ihn zu hetzen. Er gab ein Konzert, das mehr als ausverkauft war, und das eine Bruttoeinnahme von 160 000 Franken ergab. Gute Sitze kosteten an der Kasse 200 Franken, selbst für Paris ein hoher Preis. Nicht minder glanzvoll war der Erfolg, den Richard Strauß hatte, als er in der großen Oper „Rosenkavalier" und „Salome" dirigierte. Maria Ivogüen kam und wurde bejubelt, Schlußnuß hatte einen Bombenerfolg. Lauritz Melchior, der erste Tenor der Berliner und der Hamburger Oper, war für Paris eine ganz große Entdeckung. Er sang in der Oper den Siegmund und den Siegfried und die Kritik hatte geradezu Begeisterungsausbrüche. Um ihn auch als Tristan zu hören, wurde — was nur in Paris denkbar ist — in einem Pasdeloup-Konzert „Tristan und Isolde" konzertmäßig aufgeführt. Weil man, was in diesem Falle eher begreiflich ist, einige Striche angebracht hatte, kam es im Konzertsaale zu Krawallen und sechs Leute wurden verhaftet. Gewiß auch eine Art Gradmesser für die Siedehitze der Begeisterung. Auch in einem Konzert, das Melchior gab, war der Erfolg so groß, daß der Künstler schon im Februar wiederkommt.

Elisabeth Schumann und ihr Gatte, Kapellmeister Karl Alwin, sind im Pariser Konzertleben schon selbstverständliche Erfolgserscheinungen. Sie waren heuer schon hier, kommen im Februar wieder und werden auch die Riviera bereisen. Ebenso ist ja Lotte Schoene aus Berlin eine Erscheinung, die aus dem Pariser Konzertleben kaum wegzudenken ist. Sie kam und kommt in jedem Jahre mehrmals nach Paris.

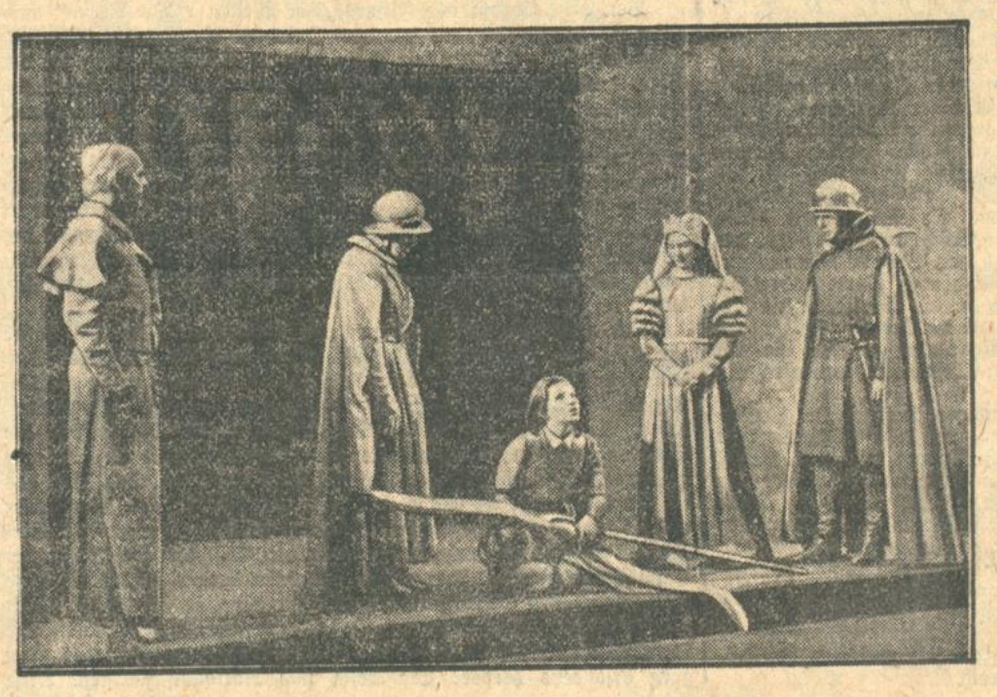
Fritz Busch aus Dresden war in der vergangenen Spielzeit durch Krankheit verhindert, nach Paris zu kommen. Eben sind sehr aussichtsreiche Verhandlungen im Gange, um im Frühjahre seiner Leitung große Wagnerfestspiele zu unterstellen, die die Pariser Oper veranstaltet. Aufführungen des Ringes, des Tannhäuser, Lohengrin und der Meistersinger mit deutschen Kräften wie Lauritz Melchior, Frieda Leider und Lotte Lehmann sind geplant.

Bruno Walter wird im März im größten Konzertsaale von Paris das Leipziger Gewandhausorchester dirigieren und am 5. und 7. Mai kommt Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern in die Große Oper. Man darf nicht übersehen, daß die Pariser Oper, die ja hier mehrere Male genannt wurde, ein staatliches Kunstinstitut ist. Es wäre also unrecht, wollte man sagen, daß das Pariser Publikum für deutsche Musik zu wenig Verständnis habe.

Die medizinische Fakultät der Universität Heidelberg hat den in den Ruhestand tretenden langjährigen Verwalter der Universitätsklinik, Oberrechnungsrat Muser, zum Ehrendoktor ernannt

Otto Strützel. Der bekannte Münchner Maler Strützel, der vor wenigen Wochen den 75. Geburtstag feiern konnte, ist in diesen Tagen gestorben. Strützel, ein gebürtiger Dessauer, hat sich durch seine Landschaften, die an den Realismus der vorige intime anknüpfen, durch Tierbilder und Illustrationen einen geachteten Namen geschaffen. Ein Veteran der Altmünchner Malerei, der gewiß nicht in der vordersten Linie stand, aber stets Haltung und Gesicht bewahrte, ist mit ihm dahingegangen.

K. Pl.



Die „Jungfrau von Orleans" als Märchen

Schillers „Jungfrau von Orleans" kam in Berlin im Staatlichen Schauspielhaus unter der Regie von Leopold Jeßner mit Toni van Eyck (kniend) in der Titelrolle in einer neuen, gewissermaßen märchenhaften Inszenierung heraus.

Die Krankheits- und Invaliditätsfürsorge in Baden

Die Landesversicherungsanstalt im Jahre 1929 — 42,5 Mill. RM. Einnahmen, 32,5 Mill. RM. Ausgaben.

Im Jahre 1929 hatte die Landesversicherungsanstalt Baden gemäß ihrem Geschäftsbericht noch über Einnahmen verfügt, die größer waren als die Ausgaben. In diesem Jahre dürfte das wohl nicht der Fall sein aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, wo für Tausende und aber Tausende von Arbeitslosen keine laufenden Beiträge mehr entrichtet werden.

Die Einnahmen.

An Beiträgen gingen im Jahre 1929 rund 37 405 000 Mark ein, an Zinsen 2 338 500 Mark. Das Reich überwies aus Zollüberschüssen für Zwecke der Invalidenversicherung 980 000 Mark und für Kinderspeisungen 131 000 Mark. An Aufwertung für Anleihen, die an Gemeinde-, Kreisverbände usw. vergeben waren, kamen 1 377 000 Mark ein. Mit den Eingängen der Nutzungswerte von Grundstücken, Strafgeldern usw. hatte die Landesversicherungsanstalt Baden eine Gesamteinnahme von 42 485 184.76 Mark.

Die Ausgaben.

In welcher Weise die Landesversicherungsanstalt Baden im Jahre 1929 in Erfüllung ihrer Aufgaben die eingegangenen Mittel verwandte, zeigte folgendes:

Zur Auszahlung von Renten wurden benötigt 26 381 043.47 Mark, für Heilverfahren 4 096 100.23 Mark, für Verwaltung 1 694 431.84 Mark, an sonstigen Ausgaben erwuchsen 292 805.65 Mark. Die Gesamtausgaben betrugen somit 32 464 381.19 Mark, so daß ein Ueberschuß von 10 020 803.57 Mark verblieb.

Dieser Ueberschuß hätte sich nicht ergeben, wenn der vom Reiche aus Zollüberschüssen zugewandte Betrag nicht gekommen wäre. Nach dem rechtmäßigen ordentlichen Einkommen durch Beiträge, Zinsen usw. ergäbe sich nur ein Ueberschuß von 7 531 837.59 Mark. Es liegt in der Natur der Sache, daß der größte Ausgabenbetrag durch Bezahlung der Renten entsteht.

Ab 1. Oktober 1929 trat eine Bestimmung in Kraft, wonach die Steigerungssätze der geklebten Invalidenmarken erhöht wurden, was eine Mehrausgabe bereits aller Renten bedeutet.

Eine weitere Vermehrung der Ausgaben brachte die Aufhebung des Artikels 71 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung, wonach die Hinterbliebenen, der vor dem Jahre 1912 verstorbenen Versicherten, sowie die bis dorthin Invalide gewordenen Versicherten, keine Rente bekamen. Hierdurch kamen 1626 Hinterbliebenenrentenfälle neu hinzu. Eine gewisse Erleichterung brachte die Herabsetzung der Wartezeit in der Angestelltenversicherung, indem nur dort das Ruhegeld gewährt wird, wenn bei 600 geklebten Monatsbeiträgen mindestens 300 Pflichtbeiträge sich befinden.

87 476 Rentenfälle.

Am Jahresschluß 1929 gewährte die Landesversicherungsanstalt Baden an versicherte Witwen und Waisen in 87 476 Fällen Rente. Es war dies gegenüber dem Jahre 1928 eine Zunahme von 5439 Fällen. Von diesen laufenden Rentenfällen wurden im Jahre 1929 17 467 behandelt und verbeschieden. Genehmigt wurden 13 314, im Berufungsverfahren anerkannt 141. In weiteren 2316 Fällen war Berufung eingelegt. Hiervon wurden nur 117 Klägern durch Urteil die Rente zugesprochen und 2209 Rentenbewerbern ihr Antrag abgelehnt. Anderweitig erledigt wurden 1686 Rentenanträge.

Die Alters-Renten.

Der Bericht der Landesversicherungsanstalt Baden gibt insbesondere in einem zahlreichen Tabellenmaterial manch interessanten Einblick. Es ist von Interesse, wenn man feststellen kann, daß etwa über ein Drittel der Rentenempfänger die Zahlungen erhalten aufgrund der Erreichung des 65. Lebensjahres. Die vielen Ablehnungen betreffen also nur Fälle von Versicherten, die infolge von Erkrankung Invalide sind. Ein recht erheblicher Teil wird von der Landesversicherungsanstalt abgelehnt, weil angeblich Invalidität nicht eingetreten ist. Das Gesetz verlangt den Nachweis, daß ein Versicherter nicht mehr in der Lage ist, das gesetzliche Lohndrittel zu verdienen. In der heutigen Wirtschaftslage sind die Versicherten, deren Arbeitsfähigkeit durch Krankheit nennenswert herabgesetzt ist, in einer außerordentlich schlimmen Lage. In früherer Zeit konnte sogar ein Invalidenrentenempfänger bei der günstigen wirtschaftlichen Konjunktur durch kleinere Arbeiten sich noch etwas verdienen. Heute kann dies ein Rentenbewerber nicht mehr. Erkennt der untersuchende Arzt eine Erwerbsunfähigkeit unter 66⅔ Prozent, so kann diese Arbeitskraft doch keineswegs verwendet werden, da ja viele tausend voll arbeitsfähige Menschen ohne Arbeit sind. Aus dieser nüchternen Tatsache ergibt sich der große Mangel, der durch die im Gesetz verankerten Bestimmung bezüglich der 66⅔prozentigen Arbeitsunfähigkeit enthalten ist. Eine Aenderung der gesetzlichen Bestimmung ist daher dringend erforderlich und es ist einfach unbegreiflich, daß man hier sich den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen nicht anpassen will.

Als eine der vornehmsten Aufgaben der Versicherung muß

die Bekämpfung der Invalidität

sein. In wirklich vorbildlicher Weise hat die Landesversicherungsanstalt Baden diese Aufgaben zu bewältigen gesucht. In Tausenden von Fällen, wo Invalidität zu befürchten war, hat die Landesversicherungsanstalt durch Aufnahme der Versicherten in ihren mustergültigen Heilanstalten Erfolg und Gesundung geben können. Diese Tätigkeit ist nicht nur allein für die Versicherten von segensreicher Wirkung, sondern auch die Gesellschaft und der Staat hat dadurch Gewinn. Alle Ausgaben, die aus diesem Zweig bei der Landesversicherungsanstalt entstanden sind, sind lediglich Aufwendungen, die in reichem Maße allen Teilen zugute kommt.

Die Zahl der Heilverfahren

war demnach auch außerordentlich groß. Sie belief sich auf 19 140 Fälle. Die Aufwendungen betrugen hierfür 5 110 279 RM.

Bezüglich der Krankheiten ist festzustellen, daß die Lungenheilverfahren, wenn auch nicht an Zahl, so doch bezüglich der Kurdauer und der Kostenhöhe an erster Stelle stehen. Für 896 Männer und 1104 Frauen wurden Kuren in den Lungenheilanstalten der Landesversicherungsanstalt durchgeführt. Es ist nicht nur in Baden, sondern auch anderwärts in Deutschland festgestellt, daß die Fälle der Lungenerkrankungen in der Abnahme begriffen sind. Immerhin ist die obige Zahl noch ganz bedeutend, wenn sie auch um 3.75 Prozent gegenüber dem Jahre 1928 zurückgegangen ist.

Die Kuren selbst

zeigen heute ein ganz anderes Bild, als vor 20 bis 30 Jahren. Dort wurden die Kuren höchstens auf ein Vierteljahr festgesetzt, während jetzt langfristige Kuren durchgeführt werden, die bis zu einem Jahr und noch länger dauern. In der Heilstätte Luisenheim wurde eine eingewiesene Kranke entlassen, die eine Kur von insgesamt 1163 Tagen durchgemacht hatte. Durch diese langfristigen Kuren ist selbstverständlich auch ein ganz anderer Erfolg gegenüber früher erzielt worden. Dazu trägt auch die aufs modernste und zweckdienlichste geschaffene Einrichtung der Heilanstalten und insbesondere natürlich die pflichttreue hingebende Arbeit der Aerzte, des Pflegepersonals und aller Angestellten in den Heilanstalten bei.

Aus der Geschichte der badischen Heilanstalten ist mit Sicherheit zu entnehmen, daß erstens Lungentuberkulose heilbar ist, zweitens daß die systematische Bekämpfung der Lungentuberkulose eine Abnahme dieser schrecklichen Volkseuche gebracht hat. Alle Mittel, die deshalb für Lungenheilanstalten aufgewendet werden, sind nicht umsonst gegeben, sondern haben zu den besten Erfolgen geführt.

Zunahme der Krebskranken.

Während also mit Genugtuung festzustellen ist, daß die Lungentuberkulose abnimmt, ist leider auch festzustellen, daß der Krebs reiche Opfer an Menschenleben fordert. Zur Bekämpfung des Krebses hat sich ein badischer Landesverband gebildet. Die Landesversicherungsanstalt ist durch ihren Präsidenten Karl Rausch als Vorsitzenden des Verbandes erfolgreich tätig. Es liegt in der Eigenartigkeit dieser Erkrankung, daß sie zu spät erkannt wird, so daß irgendwelche Heilungskuren zwecklos sind und nur durch radikale Mittel (Operation) der Versuch zur Rettung des Lebens unternommen wird. Es sind dieserhalb im Berichtsjahr auch nur bei 13 Männern und 22 Frauen Heilverfahren gegen Krebserkrankung durchgeführt worden.

Kuren gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias usw.

hat die Landesversicherungsanstalt im Jahr 1929 in 2138 Fällen für Versicherte durchgeführt und für 12 239 Personen Beiträge zur Beschaffung künstlicher Gebisse gegeben, wodurch schwere Magen- oder Darmerkrankungen geheilt, oder gebessert wurden.

Außer den oben genannten Aufwendungen an Kuren gab die Landesversicherungsanstalt zur Verhütung vorzeitiger Invalidität und zur Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse der versicherungspflichtigen Bevölkerung folgende Beiträge an die zuständigen Verbände: Zur Bekämpfung der Tuberkulose rund 142 000 M. der Geschlechtskrankheiten 46 000 M, des Krebses 30 000 M, des Alkoholismus 1000 M, für Gebrechlichen-Fürsorge 14 000 M, Kinderfürsorge 145 000 M und zur allgemeinen Förderung der Gesundheitspflege 69 000 M.

Den Haupteindruck, den man aus dem Geschäftsbericht der Landesversicherungsanstalt gewinnt, ist der, daß der Vorstand unter der tatkräftigen Leitung seines Präsidenten alles getan hat, um dem reichen Aufgabengebiet gerecht zu werden. Insbesondere sei lobend erwähnt, daß in der Leitung der Landesversicherungsanstalt (Vorstand und Ausschuß) Einmütigkeit darüber bestand, daß alles getan werden müsse, um den Versicherten ihre Arbeitskraft zu erhalten, sie vor drohender Invalidität zu bewahren. Der Arbeiter hat nur die Invalidenversicherung wenn er nicht mehr in der Lage ist, infolge Alters, oder Krankheit sein Brot zu verdienen.

Der Ausbau der Invalidenversicherung ist aber dringend erforderlich,

denn infolge der fortgesetzten schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse kann dem invaliden Arbeiter der Lebensunterhalt durch die niedere Rente nicht ermöglicht werden, wie es der Gesetzgeber vorgesehen, und es vor dem Kriege noch einigermaßen auch möglich gewesen ist.

An dem Ausbau des Gesetzes mitzuarbeiten sind Länder und Reich gleich verpflichtet. Das Alter des Arbeiters muß einigermaßen geschützt sein, denn er hat auch Anspruch auf Leben, wenn er auch nicht mehr arbeiten kann, genau wie der versorgungsberechtigte Beamte und Angestellte.

Um die Albtalbahn.

Die Notgemeinschaft übernimmt die Bahnstrecke Busenbach—Brötzingen.

Zwischen der in Gründung befindlichen Notgemeinschaft für den vereinfachten Weiterbetrieb der Bahnstrecke Busenbach—Brötzingen und der Bleag ist eine Vereinbarung in Aussicht genommen, nach der die Bleag die genannte Bahnstrecke im Januar 1931 nach einem eingeschränkten Fahrplan noch betreiben wird, damit die Notgemeinschaft Zeit hat, auf die Uebernahme des Betriebes sich einzurichten. Der Weiterbetrieb ab 2. Januar 1931 ist aber nur möglich, wenn die Vereinbarung bis zum 31. Dezember 1930 zustande kommt.

Die Schiedssprüche

in der badisch-pfälzischen Metallindustrie.

In dem Lohnkampf in der Metallindustrie wurden, wie schon kurz gemeldet, am Samstag abend verschiedene Schiedssprüche gefällt, deren hauptsächlichster Inhalt im Wortlaut wiedergegeben sei:

Für die

Bezirksgruppen Frankental und Mannheim-Ludwigshafen.

Das bisherige Lohnabkommen wird abgeändert wie folgt:

1. Der Ecklohn des gelernten und angelernten Arbeiters wird um 6%, der Ecklohn der übrigen Gruppen um 5% herabgesetzt;
2. die Löhne der übrigen Altersklassen errechnen sich nach dem bisherigen Tarifschlüssel;
3. die Akkordbasen ermäßigen sich um 6,5%;
4. die bisherigen festen Zuschläge und Leistungszulagen werden hiervon nicht berührt;
5. Bruchpfennige bis einschließlich 0,5 werden nach unten, höhere nach oben abgerundet.

Das Abkommen tritt mit der nach dem 1. Januar kommenden Jahres beginnenden Lohnwoche in Kraft und läuft bis 30. September 1931. Es kann mit Frist von sechs Wochen erstmals auf diesen Zeitpunkt gekündigt werden. Wird es nicht gekündigt, so läuft es mit der gleichen Kündigungsfrist jeweils um einen Monat weiter.

Für die

Bezirksgruppen Freiburg und Seekreis:

Das bisherige Lohnabkommen wird geändert wie folgt:

1. Die Ecklöhne aller Gruppen werden um 5% herabgesetzt;
2. die Löhne der übrigen Altersklassen errechnen sich nach dem bisherigen Tarifschlüssel;
3. die Akkorde ermäßigen sich entsprechend unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Manteltarifvertrages.
4. Die bisherigen festen Zuschläge und Leistungszulagen werden hiervon nicht berührt. — Der restliche Text deckt sich mit dem obenangeführten Schiedsspruch.

Ergebnislose Lohnverhandlungen in der Papierindustrie.

— **Freiburg i. Br.**, 29. Dez. Die vor dem Freiburger Schiedsausschuß neuerdings geführten Verhandlungen im Lohnstreit der badischen Papierindustrie — die Arbeitgeber hatten bekanntlich einen 15prozentigen Lohnabbau beantragt, der von Arbeitnehmerseite abgelehnt wurde — haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Angelegenheit wird jetzt das Tarifamt in Berlin beschäftigen.

Eine traurige Bilanz.

Mit dem Tode bezahlte Unvorsichtigkeit.

— **Bühl**, 29. Dez. Der 37 Jahre alte Säger Adolf Manz, aus Bühlertal wollte hier in den bereits in Bewegung befindlichen Zug der Bühlertalbahn einsteigen, glitt aus und geriet unter die Räder. Der Unglückliche wurde an Armen und Beinen schwer verletzt und ist trotz alsbaldiger Operation infolge des starken Blutverlustes im Krankenhause gestorben. Frau und vier Kinder trauern um den Ernährer.

Freitod auf den Schienen.

:: **Steinen**, 29. Dez. Ein in Höllstein bei Steinen wohnender Friseur warf sich am Sonntag in selbstmörderischer Absicht vor den Frühzug der Wiesentalbahn. Der Lokomotivführer bemerkte den Mann zu spät und konnte nicht mehr verhindern, daß dieser überfahren wurde. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Schwermut und Nervenzerrüttung sollen den erst 30jährigen Mann zu der Tat getrieben haben.

Neckargemünd, 29. Dez. Am Stellwerk wurde eine verstümmelte Leiche auf dem Bahnkörper gefunden. Eine Identifizierung ist bisher nicht möglich gewesen. Auch weiß man nicht, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt. Es handelt sich um einen Jungen von etwa 17 Jahren.

Tödlicher Motorradunfall.

— **Pforzheim**, 29. Dez. Am Samstag stießen im Vorort Brötzingen ein Motorrad und ein Kraftwagen zusammen. Dabei erlitt der Führer des Motorrades so schwere Verletzungen, daß er wenige Stunden später starb. Die Untersuchung ist im Gange; der Führer des Autos ist ein Pforzheimer Polizeibeamter.

Zu dem Motorradunfall wird bekannt, daß der Motorradfahrer, der verheiratete 29 Jahre alte Mechaniker Emil Bach, in voller Fahrt auf den Personenkraftwagen des Beamten rannte. Der unglückliche Fahrer erlitt am Kopfe furchtbare Verletzungen, die noch während des Transports ins Krankenhaus den Tod zur Folge hatten.

*

= **Pforzheim**, 29. Dez. Zwischen Birkenfeld und Brötzingen stürzte ein 43jähriger Malermeister aus Mühlacker mit dem Motorrad. Er zog sich eine Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen zu und wurde bewußtlos ins Pforzheimer Krankenhaus verbracht.

Mit dem Kraftwagen gegen einen Baum.

isb. **Pfaffenweiler**, A. Staufen, 29. Dez. Ein schweres Autounglück ereignete sich Samstag nacht gegen 11 Uhr beim hiesigen Friedhof. Der praktische Arzt Dr. Deutsch von Ehrenstetten verlor die Herrschaft über das Steuer und der Kraftwagen fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Durch den furchtbaren Anprall erlitt der mitfahrende Landwirt Waldvogel einen Schädelbruch und andere Verletzungen, die so schwer sind, daß kaum Hoffnung auf Rettung besteht. Der Führer selbst und der Bruder des Verunglückten kamen mit geringen Verletzungen davon.

Beide Füße abgedrückt.

= **Singen** (Hohentwiel), 29. Dez. Beim Holzholen im Walde wurden an einer abschüssigen Stelle dem Landwirt Josef Wieland von Worklingen, als er beim Bremsen des Wagen behilflich sein wollte und dabei ausglitt, beide Füße abgedrückt. Der Zustand des Verunglückten, dessen Familie in den letzten Jahren durch Krankheit und Tod sehr heimgesucht wurde, ist sehr ernst.

Ein angeschossener Rehbock greift an.

— **Freiamt-Keppenbach**, 29. Dez. In recht peinliche Lage, die der heiteren Seite nicht entbehrt, geriet auf einer im hiesigen Gewann abgehaltenen Treibjagd ein als Schütze anwesender Förster. Dieser hatte einem Rehbock die Hinterläufe abgeschossen. Als er das wunde Tier von seinen Qualen erlösen und es „abnicken" wollte, wie es in der Weidmannssprache heißt, wurde der Jäger von dem Tier angegriffen und ihm buchstäblich die Hosen vom Leibe gerissen. Zum Glück sprang ein anderer Nimrod dazu, der den wütigen Rehbock ins Jenseits beförderte. — Wahrheit oder Jägerlatein?

Einbruch in ein Uhrengeschäft.

:: **Bozberg**, 26. Dez. Ein schwerer Einbruch wurde in das Uhrengeschäft von Seckinger verübt. Die Täter nahmen fast sämtliche Taschenuhren und wertvollen Ringe im Gesamtwert von 4—5000 Mark mit.

*

§ **Durlach**, 29. Dez. **(Versuchter Einschleichdiebstahl.)** Am Samstag abend, kurz nach 10 Uhr, schlich sich ein unbekannter, mit einer schwarzen Maske versehener Mann offenbar in der Absicht zu stehlen durch die unverschlossene Glasabschlußtür des Erdgeschosses im Hause Schillerstraße 4 ein. Der Täter betrat das Wohnzimmer, wo die Wohnungsinhaber, zwei ältere Damen, gerade beim Abendessen saßen. Die Hilferufe der beiden veranlaßten den Eindringling, kehrt zu machen und durchs Fenster zu entweichen. Er entkam unerkannt in der Dunkelheit.

Bürgersteuer und Nachtragsumlage für Ettlingen.

Ettlingen, 29. Dez. Nachdem die Stadtgemeinde Ettlingen der an sie ergangenen Anweisung, bis zum 27. Dezember die zur Deckung des Fehlbetrages von 67 000 RM. erforderlichen Beschlüsse zu fassen, nicht entsprochen hat, wurde vom Bezirksrat in seiner heutigen Sitzung für die Stadtgemeinde Ettlingen für das Voranschlagsjahr 1930 angeordnet: 1. Einführung der Bürgersteuer; 2. Erhebung einer Nachtragsumlage in Höhe von 14 Pfg., also 1 RM., statt bisher 86 Pfg. von 100 RM. Steuerwert des Grundvermögens, von 7 Pfg., also 48 statt bisher 41 Pfg. von 100 RM. Steuerwert des Betriebsvermögens, von 87 Pfg., also 6.3 RM. statt bisher 5.16 RM. von 100 RM. Gewerbeertrag bis zu 10 000 RM. und 1.17 RM., also 8.14 RM. statt bisher 6.97 von 100 RM. Gewerbeertrag über 10 000 RM.

*

Konstanz, 24. Dezember. **(Verzicht auf die Aufwandsentschädigung.)** Die Mitglieder des Stadtrats verzichteten für die Dauer der Kürzung der Beamtengehälter zu Gunsten der Stadtkasse auf 10 v. H. ihrer Aufwandsentschädigung.

Neujahrs-Glückwünsche

bitten wir bis spätestens

Mittwoch, den 31. Dezember, vormittags

aufzugeben, damit gute Unterbringung in unserer Neujahrs-Ausgabe möglich ist

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1930.

Die Karlsruher Kleingärten.

Wünsche auf Errichtung von Schulgärten.

In der Generalversammlung des **Ortsverbandes Karlsruher Kleingarten-Vereine**, die von 115 Delegierten von 21 Vereinen aus allen Stadtteilen beschickt war, berichtete der Vorsitzende des Landesverbandes badischer Kleingarten-Vereine über die Aufgaben des Landes- und Reichsverbandes der deutschen Kleingärtner, die rund 450 000 Mitglieder umfassen.

Der Redner führte u. a. aus:

Die gesteckten Ziele sind: die Beschaffung von Kleingartendauergebieten, Schulgärten, Ausbau des Gesetzes zum Schutze der Kleingartenpacht und Kleinpachtländereien.

Diese Aufgaben können als eine außerordentliche wichtige Gegenwartsfrage angesichts der trostlosen Wirtschaftslage der gesamten deutschen Heimat gewertet werden, ist doch gerade die deutsche Familie durch die Erwerbslosigkeit des Ernährers vor Aufgaben gestellt, welche nur durch Maßnahmen der Gesetzgeber gelöst werden können.

Gerade das badische Grenzland hat außerordentlich über den Niedergang seiner Industrie zu klagen. Dadurch werde der Ruf nach Schaffung von Erwerbslosengärten immer stärker. Es sei aber notwendig, nicht nur unansehnliche Kleingärten zu schaffen, sondern vor allen Dingen **Dauerkleingärten**. Ein gewisser Beschäftigungsgrad sei geboten bei der Erschließung von Dauerkleingartengebieten, wobei die in Beschäftigung Stehenden wohl finanzielle Opfer mit zu tragen bereit seien, wenn dadurch auf der andern Seite eine Gewähr geboten sei, daß die angelegten Werte auch erhalten blieben. Darin läge eine gewisse Notgemeinschaft, welche für die übrigen Städte des Inlandes wie auch Auslandes bereits sehr fruchtbar gewirkt habe. Allerdings in Karlsruhe habe man bisher in dieser Beziehung nur Bescheidenes und dies nur seitens der Domäne vernommen.

Die **Stadtverwaltung Karlsruhe** habe in dieser Hinsicht bisher nur gegenteilig gewirkt, sodaß sogar der Klageweg unumgänglich wurde. Es sei dabei festgestellt, daß dieser Kleingartengerichtsentscheid unaufschiebbar war, wenn das Kleingartenwesen in Karlsruhe nicht zum Erliegen kommen sollte. Dabei habe gerade Karlsruhe weniger Terrainschwierigkeiten als viele andere Großstädte Deutschlands, und gerade in Karlsruhe sei festzustellen, daß ein sehr treuer unentwegter Drang zum Dauerkleingarten vorhanden sei. Dies sei deshalb von Wichtigkeit festzustellen, weil auf Rückfrage des Innenministeriums die Stadtverwaltung erklärt habe, daß die Nachfrage nach Kleingärten in Karlsruhe wesentlich nachgelassen habe. Angesichts dieser Tatsache könne von einer Förderung der Kleingartenbausache in Karlsruhe keine Rede sein. Deshalb würde sich der Landes- und Reichsverband nicht mehr entschließen, seine Tagung nach Karlsruhe zu bringen. Anläßlich des Kleingärtnertages 1928 in Karlsruhe seien Ausführungen seitens des Vertreters der Stadtverwaltung gemacht worden, welche noch heute der Erfüllung harrten.

Die Schaffung von Schulgärten

sei in Karlsruhe ebenfalls sehr stiefmütterlich behandelt. Ausgerechnet die Stadt Karlsruhe, welche auf den Ruf einer Gartenstadt so großen Wert lege, humpele so hinterher. Die Stadt Mannheim sei auf diesem Gebiet der Stadt Karlsruhe zweifelsohne voran. Auf dem Gebiete der Schulgärten habe uns Karlsruher sogar die Stadt Bruchsal überflügelt. Es werde demnächst ein Forum der Karlsruher Lehrerschaft zu einem Lichtbildervortrag zu laden sein, welche sich mit der Einführung der Schulgärten auch in Karlsruhe zu befassen habe.

Den Ausführungen des Herrn Landesvorsitzenden Oberlehrer **Lauppe** folgte eine kurze Diskussion, welche von dem Redner im Schlußwort ergänzt werden konnte.

Der **Geschäfts- und Kassenbericht** zeugte von erfreulicher Festigkeit der Ortsverbandsverhältnisse und auch die Erledigung einer gewaltigen Bürde von Arbeit. Hervorgehoben wurde dabei der Termin vor dem hiesigen Kleingartenschiedsgericht, woselbst Klage gegen die Stadtverwaltung Karlsruhe erhoben wurde wegen unzulänglicher gesetzlicher Vertragsgestaltung für das neue Vertragsverhältnis. Der gefällte Schiedsspruch hat nicht alle auf ihn gesetzten Hoffnungen erfüllt, hat aber doch mit der einjährigen Pachtdauer und der Entschädigungsfrage klärend gewirkt.

Die Diskussion zum Geschäfts- und Kassenbericht brachte die Entlastung und Anerkennung der Tätigkeit des Vorstandes. Der Vorsitzende Herr Gustav **Schreck**, Nelkenstr. 25, wurde durch Zuruf wiedergewählt.

Der Ortsverband gedenkt durch Herausgabe eines Einheitspachtvertrages, sämtliche Belange der Karlsruher Kleingartenbewegung zu fördern in der Richtung, daß mit den Kriegskleingärten endlich gebrochen wird und auch unsere hiesigen Kleingärten ein beschauliches Bild für den hiesigen Städteplan bieten. Auch wäre zu wünschen, daß das bisherige gespannte Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und Kleingartenbürgern endlich durch diese Maßnahme einem gewissen Verständnis begegnen möchte. **Wr.**

*

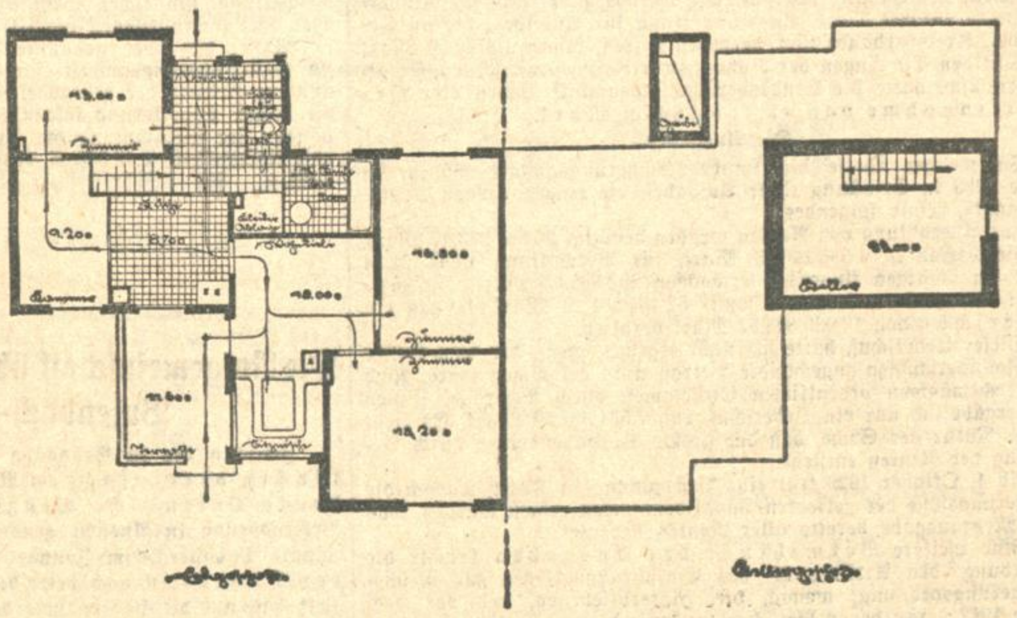
Café Odeon. Heute Dienstag ist **Sondernachmittag** der Hauskapelle Franz Dolezel; als Einlage die 13. Ungarische Rhapsodie von Liszt. Abends ist Wunschabend. Siehe auch die Anzeige.

Die verbesserte Schaffer-Klause.

Von Dipl.-Ing. R. Mauritius.

Wer kann noch daran denken, im Zeitalter des Gehalts- und Lohnabbaues sich ein Eigenheim zu errichten? Gerade wegen des Gehalts- und Lohnabbaues ist es unbedingt erforderlich, die ständigen Ausgaben für Miete auf ein Minimum zu reduzieren mit dem Ziele, in absehbarer Zeit durch Erwerb eines einfachen Einfamilienhauses mietfrei oder, wenn man Umlagen und Steuern dazu rechnet, fast mietfrei zu wohnen. Ist dies möglich? Diese Frage ist mit ja zu beantworten.

Im **Einfamilienhaus der Schaffer-Gilde**, das als besonderer Bautyp des treppenlosen Hauses mit dem Namen „Schaffer-Klause" bezeichnet wird, ist der für Zinsen und Tilgung aufzubringende Betrag, niedriger, als für die gleichgroße Wohnung in der Stadt. Er beträgt 45 bis 60 Mark für Zinsen inklusive Tilgung bei 90 qm Wohnfläche. In diesem Preis ist die Erbpachtgebühr für den 900 qm großen, beim Hause befindlichen Garten eingeschlossen. Da der Garten eine wesentliche Ernährungsbeihilfe für die Familie bietet, die mit 200 bis 300 Mk. jährlich sicherlich nicht zu hoch angesetzt ist, sind die Bedingungen so günstig, wie sie bis jetzt wohl noch nicht geboten wurden. Die Anzahlung ist etwa 2 500 Mk.



Nehmen wir an, daß eine Familie heute für eine Fünfzimmerwohnung 100 Mk. monatlich in irgendeinem Vorortsbezirk Karlsruhe aufbringt, so ist die monatliche Ersparnis 40 Mk., im Jahr 480 Mk. Dazu kommen die Tilgungen, die in dem Betrag von 60 Mk. schon eingeschlossen sind mit etwa 150 bis 250 Mk. jährlich. Rechnen wir noch den Gartenertrag dazu, so ist der Vermögensvorteil für das Bauen einer Schaffer-Klause mit jährlich beinahe 1000 Mk. anzusetzen.

Hier liegt also der zahlenmäßige Beweis dafür, daß jedermann, der eine Haushaltsführung mit dem Rechenstift überwacht, die Frage des Erwerbs eines Einfamilienhauses bei der Schaffer-Gilde eingehend prüfen muß.

Der Erwerb einer Schaffer-Klause ist tatsächlich die Grundlage zum Erwerb nicht nur einer nach absehbarer Zeit schuldenfreien Eigentums, sondern zum Erwerb eines Familienvermögens überhaupt. Die Schaffer-Klause ist technisch so durchgearbeitet, daß sie nicht nur eine wärmetechnisch einwandfreie Wohnung bietet, sondern auch Instandhaltung des Hauses durch die Art der gewählten Baustoffe und der Konstruktion auf ein Minimum zusammenschrumpft.

Der verbesserte Grundriß der Schaffer-Klause wird allen Anforderungen gerecht, welche man an eine solche stellen kann. Von vornherein ist zu bemerken, daß die mittleren Zimmer mit der Eßecke zusammen etwa um 15 Zentimeter gegenüber dem Probehaus erhöht sind (2,60 Meter). Die seitlichen Räume der Küche und der daneben befindlichen Kammer sowie des hinteren Raumes haben dieselbe Höhe, wie bei dem Probehaus. Aus dieser dem Gebrauchswert entsprechenden verschiedenen Höhe ergibt sich auch nach außen eine gefälliger gegliederte Architektur, als die das Probehaus aufgewiesen hat. Der hintere Eingang ist durch einen Vorraum vergrößert, um die Möglichkeit der Aufbewahrung von Fahrrädern zu schaffen. Gleichzeitig ist in diesem Vorraum der Abort eingebaut. Bei dem ersten Grundriß war der Abort noch im Badezimmer.

Durch diese Aenderung wird vor dem Badezimmer eine Garderobeecke gewonnen, die ebenfalls ein Bedürfnis ist. Für die Entwässerung ist eine Absatzgrube beim Hause vorgesehen, von der aus die Jauche nach einer hinter dem Hause befindlichen Sickergrube geleitet wird. Diese Sickergrube ist so angelegt, daß die gesamte Jauche über einen Torfmullfilter nach dem Untergrund versickert. Dieser ist von Zeit zu Zeit zu erneuern. Dieser Torfmulldünger bildet zusammen mit dem Sandboden die richtige Grundlage für Gartenerde. Torfmull ist das Geheimnis der holländischen Erfolge im Gartenbau.

Der Besitzer eines Eigenheims bei der Schaffer-Gilde kann also damit rechnen, daß er aus dem großen Garten auch einen wachsenden Ertrag herausziehen kann, ohne daß ihn der erforderliche Dünger allzuviel kostet. Die Häuser sind mit fließendem Wasser und billigem elektrischem Strom (auch für Kochzwecke) ausgestattet, und werden in der wohnlichen Aufteilung der Räume allen Anforderungen gerecht. Besonders hervorzuheben ist, daß der Herd der Mittelpunkt des ganzen Hauses ist, von wo aus die Hausfrau alle Räume, sowie den Garten, mit wenig Schritten erreichen kann. Der Kauf eines Einfamilienhauses bei der Schaffer-Gilde ist für jeden erschwinglich.

Der Weihnachtsverkehr auf der Reichsbahn.

Der diesjährige **Weihnachtsverkehr** hielt sich — wie uns auf Anfrage von **zuständiger Stelle** mitgeteilt wird — an den Einnahmen gemessen, etwa **in gleicher Höhe wie der vorjährige**. Der **Fernverkehr** (Schnellzugsverkehr) war stärker, der Nahverkehr in den gewöhnlichen Personenzügen dagegen schwächer als im vergangenen Jahr. Zur **Verstärkung des Fernverkehrs** mag hauptsächlich die günstige Lage der beiden Feiertage beigetragen haben, die ein längeres Verweilen auswärts ermöglichten, ebenso das klare Winterwetter mit der Möglichkeit, Wintersport zu treiben. Sehr gut war auch wieder der Verkehr Holland—Rheinland—Schweiz (Engadin), hauptsächlich im Schlafwagenverkehr. Der Schlafwagenverkehr Berlin—Frankfurt—Schweiz dagegen ist gegenüber dem des Vorjahres zurückgegangen.

*

— **Schiedsspruch für das Gastwirtsgewerbe.** Für das Gastwirtsgewerbe von **Karlsruhe und Umgebung** wurde ein **Schiedsspruch** gefällt, demzufolge das **Landeslohnabkommen** vom 1. Januar bis 30. April 1931 Geltung haben soll. Das örtliche Lohnabkommen wird damit gegenstandslos. Die Erklärungsfrist läuft bis 5. Januar mittags.

Beisetzung. Unter großer Beteiligung, auch seitens ehem. Berufskollegen, wurde am Montag vormittag der seit seiner Zuruhesetzung in Karlsruhe lebende ehem. Direktor der **Städt. Handelsschule Mannheim, Dr. Bernhard Weber**, zu Grabe getragen. Welcher Wertschätzung sich der Verstorbene zu erfreuen hatte, ging aus den herzlichen Worten der Anerkennung und den Kranzniederlegungen hervor, die im Auftrage der **Stadt Mannheim** und der Handelsschule erfolgten. Der Schubertbund Mannheim-Ludwigshafen entsandte eine Abordnung mit der Fahne. Eine Sängergruppe widmete dem toten Freunde zwei weihevolle Gesänge. St.

* **Im Auto verunglückt.** Auf der Landstraße zwischen Bruchhausen und Neumalsch verlor der **Führer eines Karlsruher Kraftwagens** die Herrschaft über sein Fahrzeug. Er fuhr gegen einen Baum. Der Wagen stürzte um und wurde stark beschädigt. Der einzige Insasse, ein Kriegsbeschädigter aus Karlsruhe, wurde mit **Verletzungen an Arm und Gesicht** ins Spital nach Ettlingen eingeliefert.

Zum Brand im Hause Hardtstraße 37 wird uns mitgeteilt: Die Ursache des Brandschadens ist nicht auf einen Kaminbrand zurückzuführen, sondern auf eine in der Decke vor einigen Jahrzehnten fehlerhaft ausgeführte Kaminabänderung. Die Entstehung selbst liegt in der hohen Abgastemperatur der vor kurzer Zeit in das Kamin geführten Zentralheizung. Durch diese hohe Abgastemperatur kamen die Durchzugsbalken zur Verkohlung und Selbstentzündung. Der Sachverhalt ließ sich an dem Brandherd einwandfrei feststellen.

Zu **Sylvester**
Schaumweine: Kupferberg-Gold, Henkell, Cantor ½ u. ½ Fl.
Rum-Verschn. Arrak-Verschn. Liköre
Zur Glühweinbereitung: Zitronen, Zimt i. St.
empfiehlt **Bucherer** in sämtl. Filialen

Landesverband der Kb. u. Kh. des Badischen Kriegerbundes.
All den gütigen Gebern, die uns durch Spenden und Gaben halfen, den Kriegerwaisen und Kindern kriegsbeschädigter Kameraden eine Weihnachtsbescherung zu bereiten, spreche ich auf diesem Wege meinen und der Kinder herzlichsten Dank aus.
Frau v. Bera, Fürsorgerin im Badischen Kriegerbund.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei **F. Thiergarten** (Badische Presse)

Kaufgesuche

Einfaches, gebrauchtes **Schlafzimmer** auch einz. Möbel, zu kauf. gesucht. Offert. u. H.C.12005 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu kaufen gesucht. Schlafzimmer, Wohnzimm., Küche, Schreibtisch, Kinderbett, Diwan od. Sofa, Kinderstuhl, Waschkommode m. Spiegel u. älterer Teppich. Angebote unt. D2654 an Bad. Presse.

Gebraucht., klangschön. **Piano** u. Preisang. bei Barzahl. zu kaufen gesucht. Angebote unt. P2665 an die Bad. Presse.

Staubsauger gebr., geg. bar zu kauf. gesucht. Ang. m. Preis u. Fabrikat u. O5813 an die Bad. Presse.

Kochherd weiß, sowie kl. Gasherd gebr., jed. gut erhalt., zu kauf. ges. Off. unt. O2659 an d. Bad. Pr.

Stubenwagen gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten erbet. unt. Nr. N2678 an d. Badische Presse.

Suche Motorrad 500 ccm. Erbitte Ang. m. Preisang. u. Nr. H.C.12003 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu verkaufen

Zu verk. 2 schöne weiße Metallbetten m. neuen stl. Matratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, Spiegel, 1 Nachttisch, 2 Stühle, zus. 250 M, mod. Büfett, dunk. eich., 2tr. Spiegelschrk., hell eich., Federbetten, Matratz., Roßh. u. Kap. **Fröhlich, Uhlandstr. 12.**

An unsere **sehr geehrten Mitglieder!**
Wir ersuchen, die **gelben Kontrollkassenbons** für 1930 in unseren Verteilungsstellen möglichst vormittags gegen 20 Mk.-Marken umzutauschen und diese Marken sofort in die Gegenmarken-Sammelkarte für 1930 einkleben zu lassen. Die Gutschrift der Marken für 1930 erfolgt nur bis einschließlich Samstag, den 10. Januar 1931.
Lebensbedürfnisverein

Schlaf-Chaiselongue neu bez. 26 M, Kleider- u. Bücherschrk. bill. zu verk. Ruf, Kronenstr. 1.

1 D. K. W.-Motorrad führerscheinfr., 120 M, 1 Motorrad, 250 ccm, z. verk. Schützenstr. 59.

Singer Schuhmachermaschine 95 M, Teilzahl. gestatt. Staab, Adlerstraße 9.

Spanische Wand zu verk. (FH10044) Karlstr. 29a, 3 Trepp.

Mod. Pl.-Diwan 78 M, eleg. Chaiselongue 35 u. 48 M, Ausziehtisch, neu 58 M, in gebr. m. 6 Auszug, 90 M, versch. Schränke u. Vertiko, schön. Büfett, 1.80 br., 115 M, Waschkomm. m. Marm. 22 u. 40 M, m. Aufs. 78, 1 hell eich. 85 M, Tische, b. Schuster, Möbelg., Ludwig-Wilhelmstraße 18.

Eleg. pol. moderner **Dipl.-Schreibtisch** kl. Schreibt. 45 Mk., kl. Büfett 95 M, Sofa m. Sessel 45 M, Eßtisch 21 M, Kom. 15 M u. Sessel 55 M b. Kastner, Douglasstr. 26, Laden. (FH10067)

Biedermeiermöbel Vitrinen, Schreibtische, Bücherschrk., Kommod. billig Ruf, Zirkel 11a.

Weiße Metallbetten 17 M, hochh. Bettstellen m. Rost 15 u. 20 M, Federbetten, eintür. Schrank 18 M, 2tür. Schränke v. 25 M an, Waschkomm. 25 u. 35 M, Vertiko 38 M, Ausziehtische, Aktenschrk. m. 16 Fäch., Bücherschrank 85 M, pol. Büfett 140 M, Sofa m. 4 Stühl., Chaiselong., extra starke Küchenbock, u. sonst. Gegenst. alles sehr bill. b. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Bereits neuer **Marken-Gasbackherd** unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. (6107) Marienstraße Nr. 32.

Weiß. Metallbett m. Matr. 28 M, Holzbetten m. Rost v. 15 M an, Chaiselongues 25 u. 35 M, Sofas 30 u. 35 M, Diwan 55 M, mod. fast neuer Plüschdiwan 85 M b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Zu verkaufen: Schrank, Chaiselongue, einf. Schreibtisch, ein Tisch, 4 Stühle, Kommode m. Aufs. 1 Korbsessel, 1 gr. gut. Spiegel, 1 klein. Spiegel. Händler verbeten. Kriegsstr. 72, 3. Stock.

Drei Elektro-Motoren 4, 2, 1, PS., Kurzschlußank., hies. Spannung, sowie neuer **Staubsauger** (Elektrolux), zu verkaufen. Adresse unt. Nr. H.K.12010 in der Badischen Presse Filiale Hauptpost.

Kinderwagen zu verkaufen. FH10059 Schirrmann, Markgrafenstraße 43.

Gute Standuhr billig abzugeben. (FH10046) Amalienstr. 85, Hof l. p.

◆ Gelegenheitskauf ◆ **Mäntel, Ueberzieher** mod. u. vr. Qual. neu u. gebraucht dar. m. Samtkrag. Anz. bill. zu verk. Zähringerstr. 53a. II.

Einige gut erhalt. beste **Maß-Anzüge** 1 Winterulster billig zu verkauf. Kaiserstr. 180, Fuchs.

Zur Bereitung guten **Glühweins** empfehle meinen ausgezeichneten 1930er Ruppertsberger Rotwein off. 60 Pfg. p. Liter
1929er Dürkheimer Liter-Fl. 75 ₰
1929er Dürkh. Feuerberg Ltr.-Fl. 1.20
Oberingelheimer Ltr.-Fl. 1.50 (ohne Glas)
Bucherer 5% Rabatt

Café Museum Silvester

Gesellschafts-Tanz
Dunkler Anzug | Weinzwang
Eintritt 1.- RM. | Tischbestellung rechtzeitig erbeten

SCHAUBURG

Marienstr. 16 Telefon 6284

Des großen Erfolges wegen
verlängern wir bis einschl. Mittwoch (Silvester):

MADY CHRISTIANS
in der Tonfilm-Operette
Leutnant warst Du einst bei den Husaren

MIT GEORG ALEXANDER · GUSTAV DIESSL · GRETL THEIMER · MAX EHRLICH

Dazu: **Micky-Maus**

4 6.15 8.45 Uhr

GLORIA

Versäumen Sie nicht den hochkünstler. Deutschen Sprech- und Ton-Film

Alraune

nach Motiven d. Ewers'schen Romans mit
Brigitte Helm und **Albert Bassermann**

3½, 5, 7 u. 9 Uhr

Unterricht

Wer erteilt **Nachhilfestunde** für Sextaner in Latein und Rechnen? Angeb. mit Preisang. u. Nr. B2666 an Bad. Presse.

Kapitalien

200 RM.
sofort gegen Lebensversicherungs-Abschluß u. Möbelsicherheit von Angestelltem gesucht. Offert. u. Nr. M2637 an die Bad. Presse.

250 Mark
b. Selbstgeber geg. Sicherheit u. sofort beginnende pünktl. monatliche Rückzahl., geg. Zinsvergütg. zu leihen gesucht. Angeb. u. Nr. B2640 an d. Bad. Pr.

Mk. 15000.-
oder
2×7500.— Mark
auf 2 moderne Wohnungsneubaut, innerhalb 60% d. Baukosten gesucht. Angebote unt. Nr. C5822 an die Badische Presse.

Verlängert! Verlängert!

Resi Lichtspiele Tel. 5111 Waldstr. 30
Der große Lach-Erfolg
4.00 6.15 8.45
Jugendliche 4.00 Uhr halbe Preise

Pat und Patachon
in ihrem neuesten Sprechfilm:
„1000 Worte Deutsch"

Demnächst Emil Jannings in „Liebling der Götter"

Musikverein Harmonie E.V.

KARLSRUHE
Mittwoch, 31. Dezember 1930, abends 8 Uhr in der Festhalle

GROSSE
Silvester-Feier
Fest-Konzert • Silvester-Ball
Die gesamte Harmoniekapelle.
Leitung: Hugo Rudolph.

Eintrittspreise: Mitglieder 1.00 Mk., Nichtmitglieder 1.50 Mk., Studierende (nur an der Abendkasse) 1.00 Mk. Vorverkauf: Für Mitglieder im Kaffee May, für Nichtmitglieder b. Stadtgartenkassier Bronner und Musikhandlung Fritz Müller. Tischbelegung b. Stadtgartenkassier Bronner, ohne Aufschlag.

Nur noch heute u. morgen 4, 6.15 und 8.30 Uhr

Harry Piel

In seinem ersten Ton- u. Sprechfilm
„Er oder Ich"
mit Valery Boothby, Eduard von Winterstein, Oliva Fried, Hans Junkermann u.a.m.

Pa-Li

Ton-Beiprogramm Neueste Wochenschau

Nur noch 2 Tage heute u. morgen **Palast-Lichtspiele** Herrenstr.

Badisches Landestheater

Dienstag, 30. Dezemb. G 12 Th.-Gemeinde 1. S.-Gruppe
Der Evangelimann
Musikalisch. Schauspiel von Kienzl
Dirigent: Keilberth.
Regie: Prusche.
Mitwirkende: Oberkorn, Selberlich, Auer, Burk, Kilian, Gröninger, Hofpach, Steinbach, Kiefer, Lö-, Schoepflin, Zitten, Klan.
Anfang 20 Uhr Ende 22.45 Uhr
Reihe C (1—7 Mark)

Mi. 31. 12. Die schöne Helena. Do. 1. 1. Nachmittags: Der große Mistloph. Abends: Carmen. Im Kzths.: Meine Schwester und ich. Fr. 2. 1. Der Kaufmann von Venedig. Sa. 3. 1. Zum ersten Mal: Elisabeth von England. So. 4. 1. Die Walküre. Im Kzths.: Die Sache, die sich Liebe nennt. Mo. 5. 1. Elisabeth von England

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 Tel. 6284 (Am Durlacher Tor)

Ab heute zeigen wir zwei Filme sorgenbefreienden Lachens:

I.
Buster Keaton
der Mann mit dem eisernen Gesicht, der Mann, der nie lacht und damit auf der ganzen Welt Lachstürme entfesselt in
Wasser hat Balken
Wirbelstürme und Ueberschwemmungen und Buster Keaton. — Buster Keaton im Kampf mit den Elementen! Können Sie sich das vorstellen?
Ein Film der tollsten Einfälle und komischsten Situationen.

II.
Eins, Zwei, Drei - Los!
Eine ulkige Begebenheit von Sportstudentinnen, Weltmeisterinnen und einer großen Liebe mit Bebe Daniels, dem weiblichen Harold Lloyd, und Gertrud Ederle, der ersten Frau, die den Kanal durchschwamm.
Jugendliche haben Zutritt.

4 1/2 7 9 Uhr

Beachten Sie morgen

die Anzeige von der
Silvester-Feier
im
Moninger

Colosseum

Heute 8 Uhr
Das große Attraktions-Programm
Morgen unwiderruflich letztes Auftreten der Künstler.

ROLAND

Morgen Große Silvester Feier
Cabaret BALL Stimmung!
Tischbestellung erbeten

Verloren

Verloren Damenarmbanduhr verloren ... Werderpl. b. Ru... Geg. g. Be... abzug. Dahrin... Werderplatz 35, Hths. (FW11024)

SCHREMPP-GASTSTÄTTEN

An g'sunden Durscht zum neuen Jahr!
Silvester-Feier
Donnerstag:
Großer Frühschoppen
Saal III

Bratwürstl vom Rost bis 1 Uhr nachts

Immobilien

Bäckerei
zutgeh., in verkehrsr. Lage in Karlsruhe, ev. sof. zu verpachten. Angebote unt. Nr. M2662 an die Bad. Presse.

Melkerei
mit 17 Milchkühen u. prima Kundschaft zu verkaufen. Angebote unter Nr. G2632 an d. Badische Presse.

Des großen Erfolges wegen bis morgen abend verlängert

Der Mönch von St. Bartholomä
(Das Geheimnis vom Königsee)

Einer der schönsten Filme des Jahres 1930.
Die gewaltige bayer. Alpenwelt und der herrliche Königsee sind der Rahmen für eine wundervolle Handlung.

UNION-THEATER

Jugendliche haben Zutritt. 4.00 6.15 8.30

Verleben Sie
Silvester
in den schönen Räumen des
Kaffee des Westens
mit der ungarischen Kapelle
Farkas Lajos
Eintritt 50 Pfg.
Kein Weinzwang!
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. 6085

Im roten Saal
Tanz-Gelegenheit

Parkschlößle

DURLACH Tel. 286
Mittwoch, den 31. Dez. 1930:
Großer Silvesterball
Donnerstag, den 1. Januar 1931:
Großer Neujahrsball
Tischbestellungen erbeten.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag: **Tanz**

Café Odeon

Heute 16 Uhr:
Sonder-Nachmittag
der Hauskapelle **Franz Dolezel**
Ungarische Rapsodie Nr. 13 . . . . . Liszt
Auf vielseitigen Wunsch nochmalige Wiederholung des Weihnachtspotpourris.
Abends: **Wunsch-Abend**

Verlobungskarten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten. (Badische Presse)

Wäscherei Roll
liefert
Qualitäts-Wäsche
trocknet auch im Winter mit
Frischluft.

KAISERHOF am Marktplatz

Mittwoch ab 8 Uhr abends
SILVESTER-KONZERT
in den Räumen im 2. Stock
ff. Doppelbock Prima Weine
Meinen verehrten Gästen die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Herm. Nied.

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine. Phil. Schulz

Silvester im Kaffee Bauer

Heitere Vorträge Elsa Rassuo - Schullsch, Rudolf Schmitthenner
Tanz Im Weißen Saal u. im Ratskeller Kapellen Franz Osenegg und Fidelitas Band
Eintritt RM. 1.- • Weinzwang • Zutritt nur in Gesellschafts-Anzug • Karten und Tischbestellungen beim Geschäftsführer (ab 13 Uhr)

HEUTE DIENSTAG, 20.30 UHR
Operetten- u. Schlager-Abend
der Kapelle Franz Osenegg
6156

Frische Farmeier
abzugeben. Wiederverkäufer u. größere Selbstverbraucher bevorzugt. Offert. unter 5689 an d. Bad. Pr.

Tiermarkt

Ein äußerst scharfer
Hund
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B5820 an die Bad. Presse.

Der schwarze Diamant!
Der schönste und teuerste Stein der Welt bei einer Gesellschaft eines marokkanischen Prinzen gestohlen.
6074

KLEINE ANZEIGEN haben den größten Erfolg in der Badischen Presse

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 29. Dez. (Funkspruch.) Nach der Unterbrechung durch die Feiertage kam das Geschäft heute nur zögernd in Gang. Die Anfangskurse waren bei kleinen Umsätzen relativ gehalten, da nur geringes Angebot vorlag, dem andererseits weitere Deckungsneigung gegenüberstand. Anscheinend machte sich auch im Hinblick auf den heutigen Liquidationstag das Bestreben geltend das Kursniveau zu mindest zu halten. Auffallend fest lagen weiterhin Svenska-Anteile, die ihre Aufwärtsbewegung auf Londoner Käufe um 7 RM. fortsetzten und damit im Verlauf von zwei Börsentagen 16 Punkte gewonnen haben. Karstadt waren nach dem letzten Rückschlag gehalten, da die Abgaben der Arbitragefirmen beendet waren. Im allgemeinen gingen die Kursveränderungen nicht über 2 Prozent hinaus. Nach den ersten Kursen wurde die Stimmung auf schwache Amsterdamer Börsenmeldungen unsicher, sodaß sich die Anfangskurse nicht überall behaupten konnten. Der Montanaktienmarkt wurde durch neue Meldungen über eine Streikgefahr im englischen Kohlenbergbau wenig beeinträchtigt.

Ein in der ersten Stunde eingetretener Rückgang in Kunstseideaktien verstimmte im Verlauf die ganze Börse. Aku und Bemberg waren im Zusammenhang mit der schwachen Verfassung der Amsterdamer Börse 2 bezw. 2⅛ Prozent niedriger. Mit Ausnahme von Svenska, die noch einen Punkt gewannen und RWE. und Hapag, die auf Deckungen 2 bezw. 1.25 Prozent höher bezahlt wurden, traten Rückgänge im Rahmen von etwa 1 bis 2 Prozent ein. Farben verloren 1, Siemens 2, AEG. 1.5, Schuckert 2.25, Salzdetfurth 1 Prozent.

Die Börse schloß leicht abgeschwächt. Besonders AEG. (minus 3.25) und Farben (minus 1.75) waren offeriert. Dagegen konnten sich Ilse auf Deckungen um 3½ Prozent befestigen. Kunstseidewerte schlossen zu den tiefsten Kursen. Aku 42.25 nach 45.25, Bemberg 42.25 nach 45⅛.

Liquidationskurse per Ultimo Dezember.

Berlin, 29. Dez. (Funkspruch.) An der heutigen Berliner Börse wurden folgende Liquidationskurse per Ultimo Dezember festgestellt:

AG. für Verkehr 51, Allg. Dt. Lokalbahn 112, Dt. Reichsb. Vz. 87, Hamburg Paket 62, dto. Hochbahn 66, Hamburg-Süd 160, Hansa Dampf 123, Nordd. Lloyd 63, Otavi Minen 31.

Allg. Dt. Credit 97, Bank f. Brau 97, Barmer Bankv. 100, Bayr. Hyp. Wechs. 129, Bayr. Vereinsbank 133, Berl. Handelsges. 120, Commerzbank 112, Darmstadt Bk. 148, DD-Bank 110, Dresdner Bank 110.

Aku 44, Allg. El. Ges. 94, Bay. Motoren 54, Bemberg 44, Bergmann El. 112, Berl. Maschinen 29, Buderus Eisen 47, Charl. Wasser 78, Comp. Hispano 259, Conti Gummi 112, Daimler-Benz 22, Dt. Conti Gas 101, Dt. Erdöl 59, Dt. Linol-Werke 100, Dynamit Nobel 60, El. Licht u. Kraft 110, Farbenindustrie 125, Feldmühle Pap. 101, Felten-Guille 80, Gelsenk. Berg 82, Ges. f. el. Untern. 89, Goldschmidt 35, Hambg. El. Werke 101, Harpener Berg 75, Hoesch Stahl 62, Holzmann 71, Hotelbetr. 93, Ilse Bergbau 170, Kali Aschersleben 131, Karstadt 68, Klöcknerwerke 54, Köln-Neuessen 67, Mannesmann 61, Mansfeld Berg 34, Masch. Bau 30, Metallgesellschaft 78, Miag 65, Mittelstahl 95, Monte cat. 41, Nordd. Wolle 47, Nordsee-Hochsee 138, Oberbedarf 32, Oberschl. Koks 65, Orenstein 42, Ostwerke 128, Phönix Bergbau 56, Polyphon 142, Rhein. Braunk. 147, dto. Elektro 112, Rheinstahl 66, RWE. 132, Riebeck Montan 73, Rütgerswerke 42, Salzdetfurth 206, Schles. El. „B" 100, Schles. Portland 96, Schubert-Salzer 121, Schuckert El. 110, Schultheiß 162, Siemens-Halske 146, Stöhr 62, Svenska 283, Thüringer Gas 150, Leonh. Tietz 102, Transradio 125, Ver. Stahlwerke 58, Westeregeln 137, Zell Waldhof 93.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 29. Dez. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief bei stillem Geschäft weiter schwach. Verstimmend wirkte vor allem der schwache Beginn der Newyorker Börse. Der Ultimo gilt als überwunden. Von dem bevorstehenden Zahltag am Mittwoch werden Schwierigkeiten nicht mehr erwartet. Sonderbewegungen sind nicht zu verzeichnen. Im Verlaufe blieb die Börse widerstandsfähig, sodaß größere Abschwächungen nicht eintraten. Farben 123⅛ Prozent.

Anleihen: Altbesitz 51.87, Neubesitz 5.30, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 1.62.

Bankaktien: Commerz- u. Privatbank 112, Darmst. u. Nationalbank 147, DD-Bank 109, Dresdner Bank 110, Reichsbank 226.

Bergwerksaktien: Buderus 47.75, Gelsenkirchen 82, Harpener 75, Kali Aschersleben 131, Westeregeln 137, Mannesmannröhren 61.5, Phönix Bergbau 55, Rhein. Braunk. 147, Rhein-Stahl 65, Ver. Stahlwerke 58.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 61.75.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 91.25, Aku 71.5, Daimler Motor 21.5, Dt. Gold Scheideanst. 125, J.-G. Farben 123.12, Felten u. Guilleaume 79, Frankf. Maschinen 14.5, Gesfürel 88.5, Goldschmidt Th. 36.5, Holzmann 70, Junghans Gebr. 30, Lahmeyer 116, Metallgesellschaft 76.75, Rütgerswerke 42, Siemens u. Halske 143.25.

Newyorker Börse.

Newyork, 29. Dez. (Funkspruch.) Die erste Börse der neuen Woche war mehrfachen Tendenzschwankungen unterworfen. Das Geschäft war nicht allzugroß. Zum Beginn wurden offenbar noch Verkäufe zum bevorstehenden Steuertermin vorgenommen, sodaß die Eröffnung größtenteils etwas schwächere Kurse brachte. Später schritten die Baissiers zu Deckungen, die eine Besserung um 1—2 Dollar zur Folge hatten. Am stärksten profitierten Public Utilities und Tabakaktien. Für Bethlehem Steel, Republic Steel und Inlandsteel machte sich der Einfluß der einstweiligen Verfügung des Gerichts in Youngstown gegen die Fusion Bethlehem Steel-Youngstown Sheet and Tube Co. geltend. Newyorker Verkehrsmittel zogen auf die Bekanntgabe des Zusammenschlußabkommens an.

Nachmittags trat ein Rückschlag um 1—4 Dollar ein, von dem besonders Eisenbahnen betroffen wurden, aber auch Stahlshares und Newyorker Verkehrsmittel wurden in Mitleidenschaft gezogen, da die Ansicht an Boden gewinnt, daß die oben erwähnten Momente zum größten Teil bereits vorweggenommen seien. Für viele führende Papiere vermochte sich jedoch ein freundlicher Grundton zu erhalten.

In der letzten Börsenstunde bewirkten Deckungen eine zeitweilige Erholung. Im Einklang mit der Schwäche der Eisenbahnen gaben die Kurse jedoch bald wieder nach. Die flaue Veranlagung des Getreidemarktes und die Versteifung am Geldmarkt verstimmten gleichfalls und hatten neue Angriffe der Baissiers zur Folge. Kurz vor Schluß des Verkehrs wurden wieder Deckungen vorgenommen, und die Börse schloß in ausgesprochen unregelmäßiger Verfassung mit Abweichungen von 1—3 Dollar nach beiden Seiten.

Tagesgeld wurde heute auf umfangreiche Kreditkündigungen, die auf den starken Bedarf zum Jahresschluß zurückzuführen sind, bis auf einen Satz von 4 Prozent heraufnotiert. Abschlüsse wurden zunächst zu 2½, später zu 3, dann zu 3½ und zuletzt zu 4½ Prozent getätigt.

Pariser Börse.

WTB. **Paris**, 29. Dez. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück.

Anleihen:		23. 12.	29. 12.
3 frz Rte.	6)	85.60	85.30
5 do. 15/16	6)	101 00	101.00
4 do. 17	6)	102 10	101.62
4 do. 18	6)	101.70	101 15
6 do. 20	6)	100 90	100.75
6 do. 27	6)	104 80	104.75
Terminmarkt:			
Bqu.d France	1)	193 25	178 25
„ Nat.Créd.	3)	1240	1200
„ de Paris	3)	2210†	2145
„ Union	3)	1283	1275
Cpt.Lyon-Al	5)	680	669
Créd Comm.	3)	1148	1135
„ Lyonn.	3)	2565	2540
„ Mobilier	3)	625	615
Suez-Kanal	5)	166.20	163.70
Ch. d. F. Est	3)	1050	1041
do. Lyon	3)	1560	1541
do. Midi	3)	1207	1205
do. Nord	4)	2155	2155
do. Orléans	3)	1400	1396

		23. 12.	29. 12.
Métropolit.	5)	1168	1135
Distr.d'El.	5)	2190	2100
Cie.Gén.El.	3)	2580	2520
EnElLitMéd	3)	1128	1070
do. du Nord	5)	888	866
Thoms Hst.	3)	553	550
Courrières	6)	1175	1155
Lens	6)	894	870
Kuhlmann	5)	645	626
Phos Gafsa	6)	597	585
Charg.Réun.	3)	462	464
C. Transatl.	2)	522	499
Air Liq.	6)	1132	-
Citroen B	3)	592	548
Peugeot	3)	308	305
Un.Europ.	3)	1010	1001
Russe Cs.	3)	450	425
4 Türk.un.	3)	3950	4125
5 do 14	3)	2920	3070
Wag.Lits	3)	332	305
Rio Tinto	9)	3510	3460

Kassamarkt:		23. 12.	29. 12.
Soc.Gn.Als.	3)	1370	1350
Appl.Indust.	6)	530	505†
Elect. Paris	5)	1125	1100
En.El.Ctr.	3)	1087	1060
En Indstr.	6)	400	391
Est Lum.	6)	800	790
Forc. Mot. H.-Rh.	3)	1020	990
Ind. Elec.	3)	1025	1025
Dollf. Mieg.	3)	7350	6800
Ac. Longwy	3)	1205	1220
Ac. Marine	3)	895	880
Den. Anzin	3)	1955	1975
Creusot	4)	1645	1580
Soie Artf.	6)	–	
Mess.Marit.	5)	186	189
Gr. Moul Paris	10)	—	—
Harpener	7)	—	—

\+ excl. Dividende
† excl.

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr. 2) 600 Fr. 3) 500 Fr. 4) 400 Fr. 5) 250 Fr. 6) 100 Fr. 7) 600 Fr. 8) 100 Belg. Fr. 9) 5 Pfd. Sterl. 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 29. Dez. (Funkspruch) Schlußkurse

	23.12.	29.12.		23.12.	29.12.		23.12.	29.12.
Engl.Cs.2½ 1)	57 5/16	57⅜	De Beers D. 1)	4¼	4 1/16	Brit.Cel Od. 2)	7 3	7 6
5½Younga. 1)	70	69¾	R. Tint. Ord 1)	28	28	Courtaulds 1)	36 10½	37/6
4 Türk.Unif. 1)	8	8	Mex EagleC 2)	7	6 10½	Glanzstoff 1)	⅛	½
Can. Pacific 1)	39	39½	RoyalDutch 1)	23⅜	23½	Swed.Match 2)	13	13¾
Braz Tract. 1)	20¾	20⅞	Shell Trans. 1)	3 7/16	3⅝	Krg. & Toll 1)	21⅜	21⅞
Inter.Nickel 1)	15⅝	14¾	ColumbiaO. 1)	1 11/16	1 11/16	Imp. Chem. 2)	18 6	17 9
Schw Kugel. 1)	9⅝	9¾	GramophO. 1)	1¾	1¾	Int.Holdgs. 3)	2⅜	2⅜
East Rand 2)	8	8	Polyphon 1)	1⅜	1⅜	Mex. Light 3)	42½	42½
						Mex.Tramw 3)	7	7

1) = Pfd. Sterling 2) = sh 3) Dollar +excl.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Jan	Febr	Mz		Jan.	Febr	Mz		Jan	Febr	Mz
Danatbank	6	8	10	Transradio	5	7	9	D. Erdöl	4½	6½	8
DD.-Bank	3½	5	6½	Gelsenkirch.	4½	6	7½	D.Linoleum	7½	10	12½
Reichsbank	7	10	13	Harpener	5	6½	8	Karstadt	4	5½	7
A.E.G.	5½	7½	9½	Mannesm.	4½	6	7½	Otavi	2½	3½	4
Licht Kraft	6½	9½	12½	Salzdetfurth	14	19	24	ZellstWaldh.	6	8	10
Ges.f.el.Unt.	7	10	13	Westeregeln	8½	12	15½	Hap.u.Lloyd	4	5½	7
Schuckert	7	10	13	J.G.Farben	5	6¾	8½	Abl.o.Ausl.	⅝	⅞	1⅛
Siem.Halske	7½	10½	13½	Bemberg	6½	8⅞	10½				

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 29. Dez. (Funkspruch.) Geld versteifte sich im Hinblick auf den Ultimo. Tagesgeld erforderte 5½—7½ Prozent und vereinzelt 5¼ Prozent. Monatsgeld 7—8½ Prozent. Von Devisen hörte man den Dollar mit 4.1975. London-Kabel mit 4.8585 und London-Berlin mit 20.39½.

Der Privatdiskontsatz blieb bei kleinem Angebot unverändert 4.87 Prozent. Devisen lagen im Zusammenhang mit Kreditrückzahlungen zum Jahresultimo weiter fest. Der französische Franken überschritt mit 16 497 den obersten Goldpunkt, sodaß die Möglichkeit französischer Goldabzüge besteht.

Berliner Devisennotierungen vom 29. Dezember 1930.

	27. Dez. Geld	27. Dez. Brief	29. Dez. Geld	29. Dez. Brief		27. Dez. Geld	27. Dez. Brief	29. Dez. Geld	29. Dez. Brief
Buen. Air	1.344	1.348	1.334	1.338	Italien	21.955	21.995	21.97	22.01
Canada	4.186	4.194	4.185	4.191	Jugoslaw.	7.430	7.444	7.430	7.444
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.86	41.94	41.86	41.94
Japan	2.081	2.085	2.081	2.085	Kopenhag.	112.17	112.39	112.18	112.40
Kairo	20.89	20.93	20.90	20.94	Lissabon	18.81	18.85	18.81	18.85
London	20.371	20.411	20.375	20.415	Oslo	112.15	112.37	112.18	112.40
Newyork	4.193	4.201	4.1935	4.2015	Paris	16.475	16.515	16.477	16.517
Rio de J.	0.399	0.401	0.393	0.395	Prag	12.443	12.463	12.445	12.465
Uruguay	3.027	3.033	3.027	3.033	Island	91.82	92.00	91.83	92.01
Amsterd.	168.98	169.32	168.94	169.28	Riga	80.71	80.87	80.71	80.87
Athen	5.433	5.443	5.435	5.445	Schweiz	81.42	81.58	81.45	81.61
Br.-Antw.	58.62	58.74	58.63	58.75	Sofia	3.041	3.047	3.041	3.047
Bukarest	2.492	2.496	2.490	2.494	Spanien	44.26	44.34	44.06	44.14
Budapest	73.42	73.56	73.42	73.56	Stockholm	112.46	112.68	112.50	112.72
Danzig	81.46	81.62	81.47	81.63	Reval	111.51	111.73	111.51	111.73
Helsingf.	10.55	10.57	10.551	10.571	Wien	59 05	59.17	59.02	59.14

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	27. XII.	29. XII.
Kabel	4.8587	4.8587
Paris	123.60	123.60
Brüssel	34.74¼	34.74⅛
Amsterdam	12.05½	12.057
Mailand	92.75	92.75
Madrid	45.70	46.40
Kopenhagen	18.16¼	18.16¼
Oslo	18.16	18.15⅞

Kabel Newyork:	27. XII.	29. XII.
Zürich	5.14⅞	5.148
Amsterdam	2.4811	2.4815
Warschau	8.92⅜	8.919
Berlin	4.197	4.19¾
Tägl. Geld	4½–6½%	5½–7½%
Monatsgeld	—	7–8½%

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5%.

Züricher Devisennotierungen vom 29. Dezember 1930.

	27. 12.	29. 12.		27. 12.	29. 12.		27. 12.	29. 12.
Paris	20.24	20.24	Stockh.	138.15	138.15	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.01½	25.01¼	Oslo	137.70	137.75	Athen	6.65	—
Newyork	514.90	514.75	Kopenh.	137.70	137.77½	Konstan.	2.44	2.44
Belgien	71.95	71.97½	Sofia	3.73	3.73	Bukarest	3.05¾	3.06
Italien	26.97	26.97	Prag	15.28	15.27½	Helsingf.	12.97½	12.97½
Spanien	54.85	54.40	Warsch.	57.75	57.75	Pr.-Disk	2½	—
Holland	207.50	207.45	Budap.	90.17½	90.17½	Buenos	1.65¾	1.64½
Berlin	122.71	122.65				Japan	2.56	2.55½
Wien	72.53	72.42½				Off.Disk	—	2.50

Täglich Geld 1¾ Proz., Monatsgeld ¾ Proz., Dreimonatsgeld 2 Proz.

Meisenheim-Schweißbacher Mälzerei A.-G., Mannheim. (Mannheim H.) Wie wir hören, beschloß der Aufsichtsrat, der auf den 17. Januar einzuberufenden GV. die Ausschüttung von wieder 8 Prozent Dividende aus dem erhöhten Reingewinn vorzuschlagen.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 29. Dez. (Deutscher Kursfunk.)

Reis: Die Märkte von draußen liegen sehr viel fester. Preise 2 bis 3 Prozent höher. Hier am Platz blieben die Forderungen noch unverändert bei normalem Abzugsgeschäft und stetiger Tendenz.

Baumwolle: Tendenz stetig. American Universal Standard Middling loco 10.85 Dollarcents per lb. Ostindische Baumwolle: Fine oomra Stand I 3.35 pence per lb., Bremen Klausel II 3.85 pence per lb.

Zucker: Effektivmarkt auf schwächere Auslandsmeldungen ruhiger bei ermäßigten Forderungen. Tschechische Kristalle Feinkorn prompt 6/6¾ bis 6/7½ sh. do. per April-Juni 6/10½ sh. und deutsche Kristalle prompt 6/4½ sh. Der Terminmarkt zeigte gleichfalls schwache Haltung unter dem Einfluß der Auslandsmeldungen und einigem Realisationsangebot bei größter Zurückhaltung der Käufer.

Kaffee: Die Offerten von Santos stellen sich im allgemeinen unverändert, die von Rio unverändert und bis 3 Pence niedriger. Die Notierungen des Hamburger Terminmarktes lagen bei Eröffnung unverändert und bis ¼ Pfennig niedriger. Geschäft konnte sich noch nicht entwickeln, die Tendenz ist jedoch als fester anzusprechen. Locopreise unverändert. Gewaschene Zentralamerikaner: Der Markt liegt ruhig, wesentliche Preisveränderungen sind nicht eingetreten. Geschäft dürfte sich erst nach Neujahr entwickeln. Salvador 46—102 Guatemala 50—128, Costarica 57 bis 189 und Maragogype 83—166. Preise per 50 Kilo unverzollt.

Schmalz: Tendenz ruhig. American Steam-Lard 23.— Dollar trans. Pure-Lard per vier Kisten, à 25 Kilo, netto diverse Standardmarken 24.— bis 24¼ Dollar trans. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen Marke „Kreuz" 28¾ Dollar trans.

Oele: Auch auf diesem Markt ist eine Belebung noch nicht festzustellen. Leinöl wurde, entsprechend den gewichenen Saatenforderungen und im Einklang mit dem schwächeren Peso, von den Harburger Mühlen wie folgt ermäßigt: Leinöl, netto lose ohne Faß per Dezember 43.— RM., do. per Januar 40½ RM., do. per Februar-April 38½ RM. und per Mai 39¼ RM., per 100 Kilo netto. Die übrigen Artikel blieben im Preise unverändert. Leinsaat, la Plata cif. Hamburg per Januar 9.70 fl. und per Februar-März 9.67½ fl.

Rohkakao: Der Markt liegt weiterhin ruhig. Verändert lagen: Accra Kakao, Haupternte loco 30/6 bis 30/— sh., Accra Kakao, neue Ernte per Januar-März 28/— sh., Superior Bahia per Januar-Februar 30/— sh. nominell cfr., Superior Fein Thomé, per Januar-Februar 29/6 sh. nominell, Superior Epoca Arriba, per Januar-Februar 45/— sh., Superior Sommer Arriba, per März-Mai 57/6 sh., Plantation Trinidad, per Januar-Februar 42/— sh., Machala, per Januar-Februar 43/6 sh. und deutscher Kamerun Pflanzungskakao, je nach Qualität, loco 38/— bis 29/6 sh.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 29. Dez. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 25 RM. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Dezember 6.20 B, 6.10 G; Januar 6.25 B, 6.15 G; März 6.35 B, 6.30 G; Mai 6.55 B, 6.50 G; August 6.85 B, 6.80 G; Oktober 7.10 B, 7.— G. Tendenz matt.

Bremen, 29. Dez. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 10.84 Dollarcents.

Berlin, 29. Dez. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 99.25, Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 170, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 174, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 55.50—57.50, Feinsilber (1 Kg. fein) 43.75—45.75 RM.

London, 29. Dez. (Drahtbericht.) **Metalle. Schluß.)** Kupfer: Tendenz fest; Standard p. Kasse 47⅝—47 11/16, 3 Monate 47⅜—47 7/16, Settl. Preis 47⅝, Elektrolyt 50½—51, best selected 47¾—49, strong sheets 77, Elektrowirebars 51. — Zinn: Tendenz unregelmäßig; Standard p. Kasse 117¾—117⅞, 3 Monate 118⅝—118¾, Settl. Preis 117¼, Banka 122¼, Straits 121¼. — Blei: Tendenz willig; ausländ. prompt 15 1/16, entft. Sichten 15, Settl. Preis 15⅛. — Zink: Tendenz willig; gewöhnl. prompt 13⅝, entft. Sichten 14 1/16, Settl. Preis 13⅞. — Aluminium: Inland 85, Ausland 85. — Antimon-Regulus: Erzeug.-Preis 46 bis 46½, chines. 23, Quecksilber 22⅝, Platin 6¾, Wolframerz 14½, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 15¾, Kupfersulphat 21—21½, Cleveland Gußeisen Nr. 63½.

Pforzheim, 29. Dez. **Edelmetallpreise.** Ein Kilo Gold 2 814, ein Kilo Silber 45.60—47.40, ein Gramm Platin 4.35 bezw. 4.50 RM.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 29. Dez. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Dezember	–.–	89	92	–	29¾	30¼	–.–	26	28.5
Januar	–.–	89.5	90.5	–	29	31	27¾	27¾	28
Februar	–.–	90.5	92	–	29¼	29.5	–.–	28	29
März	–.–	91	..	–	..	29¾	–.–	28¾	29¼
April	–.–	91¾	92.5	–	29	..	–.–	..	29.5
Mai	–.–	92.5	93.5	–	..	..	–.–	29	30
Juni	–.–	..	..	..	..	..	–.–	..	..
Juli	93	92¾	93	29.5	29¼	29.5	–.–	29.5	30¼
August	–.–	..	..	..	29.5	..	–.–	29¾	30.5
September	–.–	..	..	–	..	..	–.–	..	30
Oktober	–.–	..	..	–	..	..	–.–	..	30¼
November	–.–	..	..	–	..	..	30	29.5	30
Tendenz	fester			ruhig			unregelmäßig		

Großhandelsindex.

Berlin, 29. Dez. Die auf den Stichtag des 23. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 117.4 gegenüber der Vorwoche (117.9), um 0.4 zurückgegangen. Die Indexziffern der Hauptgruppen stellten sich wie folgt: Agrarstoffe 110.0 minus 0.8 Prozent, Kolonialwaren 104.2 (minus 1:1 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 109.3 (minus 0.3 Prozent) und industrielle Fertigwaren 142.4 (minus 0.3 Prozent.)

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 29. Dez. (Funkspruch.) Nach der mehrtägigen Feiertagsunterbrechung, die jegliche neue Unternehmungslust zurückgehalten hat und die Preislage im ganzen wenig veränderte, blieb die Ruhe im Berliner Getreidegeschäft auch heute noch allgemein.

Berlin, 29. Dez. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station) Weizen: Märk. 75/76 Kg. 249—251, weiter 252 G, 77 Kg. 268, waggonfrei Berlin, Sommer 80 Kg. 280, waggonfrei Berlin, Dezember 271—271.5, März 277, Mai 285, fester; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 156—158, Kahnware 71/72 Kg. 156—158, Kahnware 71/72 Kg. 172 bis Berlin Br., Dezember 172.50, März 181.75, Mai 192.50, stetig; Gerste: Braugerste 20.. bis 216, Futter- und Industriegerste 188—194, ruhig; Hafer: Märk. 1.. bis 146, ausgesuchte Ware über Notiz, Dezember 153.50, März 166.50 bis 166.25, Mai 176.50, ruhig; Weizenmehl 28.75—36.75, ruhig; Roggenmehl 0—60 Prozent 23.60—26.75, ruhig; Weizenkleie 9.75—10, still; Roggenkleie 9—9.50, kaum behauptet.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 29. Dez. (Eigenbericht.) Bei weiter verkleinertem Angebot von Inlandsweizen war die Notiz dafür befestigt. Roggen und Roggenmehl, ebenso Kleie lagen abgeschwächt. Verlangt wurden für 100 Kilogramm, ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Weizen inl. 26.5 bis 28, ausl. 35—36, Roggen inl. 17.25—18, Hafer inl. 15—16, Braugerste 22—24, Futtergerste 19—20, südd. Weizenmehl Spezial Null 41.50, südd. Weizenauszugsmehl 45.50, südd. Weizenbrotmehl 27.50, Roggenmehl, nach Ausmahlung 27—28, Weizenkleie feine 9, grobe 10, Biertreber 10.5 bis 11, Leinsaat 29.50.

Eiermarkt.

Berlin, 29. Dez. Bei flauer Tendenz notierte die amtliche Notierungskommission folgende Preise in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier. Trinkeier vollfrische gestplt. über 65 Gr. 15¼, über 60 Gr. 14½, über 53 Gramm 12½, über 48 Gramm 10, über 53 Gramm 11, aussortierte kleine Schmutzeier 9.

Auslandseier: Rumänen 10¼—10¾, Ungarn und Jugoslavien je 11, Polen 9¾—10, kleine Mittel, Schmutzeier 8—8½.

In- und ausländische Kühlhauseier. Extra große 12, große 10½—11, normale 9—9½, kleine 7½—8, Chinesen und ähnliche 8—10.

Kalkeier. Große 9¼, normale 8½, Witterung schön.

Tendenzmeldungen: Aachen ruhig, Braunschweig still, Chemnitz fest, flau, Düsseldorf freundlich, Essen stetig, Frankfurt a. M. sehr ruhig, Görlitz ruhig, Hamburg freundlich, Karlsruhe freundlicher, Kassel matt, Königsberg freundlicher, Leipzig ruhig, Mainz matt, München sehr ruhig, Oldenburg matt, Stettin und Stuttgart ruhig, Zwickau matt.

Bericht: Der deutsche Markt ist immer noch ruhig. Das milde Wetter und die zunehmende Neuproduktion lassen eine Besserung nicht aufkommen. Der Konsum ist im übrigen gleichfalls sehr gering. Die Tendenz auf einzelnen Märkten ist nur auf sonstige günstige lokale Einflüsse zurückzuführen, die keine weitere Bedeutung gewannen.

Der internationale Markt ist still. Die Preise fallen. Die Nachfrage ist sehr schwach. Kopenhagen notiert Genossenschaftseier 117 Oere. Stockholm meldet Angebot gut, Preise unverändert. Wien meldet große Eier 19—24, Kühlhauseier 17—20, eingelegte Eier 14—17. Krakau meldet bessere Nachfrage. Starkes Winterwetter hat das Geschäft begünstigt. Kowno meldet festere Tendenz, falls das Wetter anhält. Budapest meldet 13½—14 per Stück für große Eier, Kühleier 12—12½, Kalkeier 11½—12. Belgrad meldet 115—120 Dinar per 100 Stück. London meldet 120 Stück in Nationalpackung 1. Sorte 23—23.60, 2. Sorte 18—18.60, 3. Sorte 17—17.6.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 29. Dez. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Januar 4.8.. (4.57½), März 4.70 (4.77), Mai 4.92½ (5.00), Juli 5.10 (5.20). — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Januar 83½ (86½), März 86¼ (88¼), Mai 88¾ (90½), Juli 90½ (92¼).

Liverpool, 29. Dez. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz willig (flau); Dezember — (4.2), März 4.2 (4.3¾), Mai 4.3⅛ (4.4¾), Juli 4.4⅛ (4.5⅝). Mais (100 lb.): Tendenz willig (stetig); cif. Plate (480 lb.): Dezember Januar — (15.6), Januar-Februar 15.3 (15.7½), Februar-März 15.6 (16). — Mehl (200 lb.): Liverpool Straights 21½—22½ (21½ 22½, London Weizenmehl 20—25 (20—25). Preise in shilling und pence.

Buenos Aires, 29. Dez. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Februar 5.41 (5.46), März 5.. (5.54), Mai 5.72 (5.72). — Mais: Januar 3.69 (3.70), März 3.92 (4.—). Hafer: Februar 3.40 (3.40). — Leinsaat: Tendenz kaum stetig (willig); Januar — (—), Februar 10.02 (11.12), Februar 10.02 (11.12), März 10.04 (10.12.

Rosario, 29. Dez. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Februar 5.20 (5.20). — Mais: Januar 3.55 (3.60). — Leinsaat: Februar 9.80 (9.90). In Papierpeso, per 100 Kilo. Wetter: Allgemein schön, aber Anzeichen von Aenderung.

Winnipeg, 29. Dez. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (fest). Dezember 51.. (52⅞), Mai 54⅝ (55⅝), Juli 55⅞ (56⅝) Hafer: Dezember 26⅝ (26..), Mai 27¼ (27¾), Juli 28⅛ (28½). Roggen: Dezember 28¾ (29⅝), Mai 31⅛ (32¾), Juli 33 (33⅞). Gerste: Dezember 24 (24⅛), Mai 26½ (26⅞), Juli 27½ (27⅞). Leinsaat: Dezember 91⅛ (91⅛), Mai 97 (96⅝), Juli 98¼ (97⅞). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 51¾ (52..), II 48⅞ (50), III 44¾ (45⅝).

Chicago, 29. Dez. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (stetig), Dezember 76⅛ (7..), März 79½ (80½—79⅝), Mai 81⅛—81 (81⅛). Mais: Tendenz willig (fest), Dezember 61 (62⅞). März 64⅝ (66¼), Mai 66⅝ (68). Hafer: Tendenz willig (stetig), Dezember 29⅞ (30⅝), März 30¾ (31⅜), Mai 31.. (32⅛). Roggen: Tendenz willig (fest), Dezember 40½ (41½), März 40.. (41½). Mai 41⅛—41 (42⅛) (Alles in Cents je Bushel).

Chicago, 29. Dez. (Funkspruch) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz fest (fest), Januar 872½ (857½), März 872½ (855), Mai 880 (867½), Dezember 925 (925). Speck loco 1050 (1075), Schmalz loco 925 (925), leichte Schweine niedrigster Preis 825 (825), leichte Schweine höchster Preis 850 (850), schwere Schweine niedrigster Preis 740 (750), schwere Schweine höchster Preis 770 (780), Schweinezufuhr in Chicago 55 000 (7000), Schweinezufuhr im Westen 140 000 (34 000).

Newyork, 29. Dez. (Funkspruch) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 1000 (1000), Schmalz middle western 985—995 (985—95), Talg, spezial extra 4¾ (4¾), Talg, extra lose 4½ (4½), Talg, in Tierces 4⅞ (4⅞).

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 29. Dez. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 15 Ochsen a 51—55, a 2 49 bis 51, b 1 48—49, b 2 46—48, c 44—46, d 43—44; 37 Bullen a 49—.., b 46—47,, c 45—46, d 43—45; 38 Kühe a —, b 28—33, c 15—28; 64 Färsen a 52—58, b 44—50; 144 Kälber a —, b 67—70, c 64—67, d 60—.., e 48—53; 807 Schweine a 59—61, b 61—63, c 63—67, d 65—68, e .. bis 67, Sauen 51—55 RM. Tendenz: Rinder langsam, Ueberstand; Kälber und Schweine lebhaft, geräumt.

Karlsruhe, 29. Dez. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 40 Rindervierteln, 1 Kalb. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch .. bis 56, Rindfleisch 86—92, Farrenfleisch 80—85, Kalbfleisch 100—110. Markt lebhaft.

Eppingen, 27. Dez. **Schweinemarkt.** Zufuhr und Preise: 154 Milchschweine 30—43 RM., 34 Läufer 63—70 RM. je Paar.

Mannheim, 29. Dez. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 145 Ochsen a 1 54—56, a 2 43—45, b 1 43—47; 132 Bullen a 46—48, b 40—44, c 38 bis 40; 225 Kühe a 44—46, b 34—38, c 26—30, d 16—20; 293 Färsen a 54—57, b 46—48, c 42—44; 463 Kälber a —, b 76—80, c 72—76, d 66—67, bis 72; 7 Ziegen 12—24; 45 Schafe a —, b 64—66, c 65—67, d 66—67, e 64—65, f 62—63 RM. Tendenz: Rinder langsam, gute Ware gesucht; Kälber und Schweine mittelmäßig, geräumt. Nächster Ferkelmarkt 31. Dezember, nächster Kleinviehmarkt 2. Jan. 1931.

Frankfurt, 29. Dez. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 257 Ochsen a 1 53—56, a 2 48—52, b 1 42—47; 66 Bullen a 51—55, b 46—50; 410 Kühe a 42—45, b 35—41, c 30—34; 820 Färsen a 53—56, b 48—52, c 42 bis 47; 870 Kälber a —, b 73—77, c 68—72, d 60—67; 101 Schafe a 1 45—48, a 2 —, b 38—44; 5 186 Schweine a 63—66, b 64—67, c 65—67, d 65—67, e 64—66 RM. Tendenz: Rinder ruhig, nahezu ausverkauft; Kälber und Schafe mittelmäßig, geräumt; Schweine rege, später abflauend, ausverkauft.

Köln, 29. Dez. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 235 Ochsen a 1 53 bis 58, a 2 47—50, b 1 48—51, b 2 40—45; 108 Bullen a 52—55, b 47—51; 640 Kühe a 47—52, b 39—44, c 33—37, d 28—32; 88 Färsen a 50—55, b 44—48; 4 Fresser ohne Notiz; 704 Kälber a 80—105, b 72—79, c 63 bis 70, d 57—62; 60 Schafe a 51—54, b 42—47; 4 513 Schweine a .. bis 66; b 63—67, c 62—67, d 60—65, e 57—62, Sauen 50—58 RM. Tendenz: Rinder mit Ausnahme bester Tiere sehr flau; Kälber belebt; Schafe ruhig; Schweine belebt, später stark abflauend.

Amerikanische Stahlfusion verboten.

Newyork, 29. Dez. (Funkspruch.) Die Verschmelzung der Bethlehem Steel Co. mit Youngstown Sheet and Tube Co. ist heute auf Grund des Antitrust-Gesetzes gerichtlich verboten worden. Die Klage war von der konkurrierenden Republic Steel Co. angestrengt worden, die ebenfalls Youngstown übernehmen wollte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 29. Dezember 1930.

Reich und Staat	27.12	29.12.
Abl. Schuld I—III	51.75	51.8
Neubesitz	5.37	5.25
6 Dt. Wertbr.	95.25	—
6 dto. b. 1000	92.25	92.12
6 dto. 1—5 $		
7Reichsanl.29	100	100.1
6 Reich 27	85.75	85.5
3 R.Schatz K	87.25	—
Younganl.	—	72.25
6 Baden 27	72	72.25
6 Bay. 27	82.37	82.5
6 Sachsen 27	75.75	76.25
7 Thür. 26	80.5	80
6Dt.Reichsp.I	99.25	99.25
6. dto. II	93	93
Dt.Schutzgeb.	1.8	1.6
5 Rh.M.G.	65.5	65.75
7 Stahlw.s.O.	76.9	76.9
6% Farbenb.	85 87	86
10 Pr.Pfand 3940	100	100
8 dto. 47	98.25	98.5
8 dto. 50	100	100
8 Komm. 20	93	93
5 Bad. L. K.	—	16.5
6Gr.Kr.Mhm.	—	13.8
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	13.75	13.25
4 Mex. abg.	—	9
4½ Oest. G.	39.87	39.87
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	—	1.35
4½ Silber	—	2.35
4 Türk. Ad.	—	—
4 T.Bagd. I	—	—
4 T.Bagd. II	—	3.2
4 T. Zoll	—	3
Türk.-Lose	—	7.75
4½ Ung. 13	18.25	18.12
4½ Ung. 14	22.62	22.5
4 Ung.Goldr.	22.8	21.75
4 Kronenr.	1.35	1.3
5 Tehuant.	—	—
4½ dto. abg.	—	—
Verkehrswerte.		
A.G. f. Verk.	48	49.25
Baltimore	68	67
Canada	20.87	20.75
Dt. Eis.Bet.	47.5	48
7 Reichsb.	86.87	86.87
Hamb.Paketf.	60.5	61.75
Hamb.Südam	154.5	—
N. Lloyd	64	63
Süd.Eisenb.	86.25	86
Bank-Aktien		
Adca	97	96.5
Bad. Bank	134	134
Bk. el. Werte	98	97
Bk. f. Brau	100	100
Bay.Hyp.Bk.	127	128
Bay.Vereinsb	131 5	132.5
Berl.Hdlsgel.	117.5	120
Commerzbk.	110	111
Darmst.Bk.	148.5	148
DD-Bank	108	109
Dt.Hyp.Bk.	128.5	128
D.[illegible]Bk.	75	75
Dresd.Bk.	107¾	109

	27.12.	29.12.
Lux.Intern.	2.9	3
Mein.Hyp.	154.5	156.5
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.62	27.37
Pr. Boden	136	136
Reichsbank	229	228
Rhein.Hypo.	131	131
Südd.Bod.Cr	139.5	139.5
Wiener Bkv.	—	9.62
Industrie-Aktien		
Accummulat.	108	102¼
AdlerPortl.	35.75	34.75
A.K.U.	46	43
A.E.G.	92.12	92.75
Alsen. Zem.	102.5	103.5
Ammend. P.	95.75	94.5
Aschaff.Bräu	132	132
Aschaff.Zellst.	73.5	72.25
Augsb.N.M.	56	56
Baer & Stein	113¼	110
Balcke Masch.	108¾	113¼
Bamb.Mälz.	32	31
Barop. Walz	—	22.5
Basalt	—	—
B.M.W.	—	—
Bayr.Spieg.	29.5	—
J.P.Bembg.	—	—
Berger Tfb.	200	200
Bergm. Elek.	113¼	110
B.Karlsr.J.	42 75	42.5
Berl. Kindl	460	460
Bl. Masch.	28.5	28.87
Berth.Mess.	25	25
Brauh.Nürnb	123¾	123¾
Brk. Brik.	112.5	112
Brschw. K.	220	212
Brem.Besigh.	46	46
Brem.Wolle	121	121¼
BrownBoveri	79.37	79.37
Buderus E.	45.5	47
Busch-Jaeger	—	—
Charl. Wass.	78	78
J.G.Chem. voll	150¼	150¼
dto. 50 %	151⅞	151⅞
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	42	41.62
Ch. Gelsenk.	46.5	46.5
Ch. Albert	25	25
Chade	264	257
Conc. Berg	61.5	62
Conc. Chem.	22.5	21.5
Conc. Spinn.	31	31
Ct. Caoutch.	112.5	111
Ct. Linol. Zürich	103	103
DaimlerBenz	22.12	21.75
Dt. Atl. Tel.	88.5	88
Dt. Asphalt	83.5	83.5
Dt. Conti-G.	98.25	100
Dt. Erdöl	59.25	58
Dt. Jute	36	37
Dt. Kabel	55	56
Dt. LinolWk.	100.5	99.25
Dt. Post	14.75	—
Dt. Schachtb.	76	76
Dt. Spiegel	58	59.5
Dt. Steinzg.	104¼	104
Dt.Telephon	69	68.5
Dt. Ton	67.5	68
Dt. Wolle	4.87	4.87
Dt. Eisenh.	37	36.5
Dortm.Aktien	171	170.5
„ Union	186	181
Dr.Schnellpr.	34.5	34.5

	27.12	29.12.
Düren Metall	94	94
Dyckerhoff	67	69
Dyn. Nobel	—	59 87
Egest. Salz	70.25	67
Eilenburg K.	48	48
Eintracht	110	109
Eis.Sprottau	20.25	21.5
Eisenb.Verk.	147¾	143.5
El. Liefer.	93	93.25
El.Licht Kraft	109.5	109¼
Engelh.Bräu	150	148¼
Enzing.-U.	57	60
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	77.5	80
Eschw. Bg.	193	195.5
Fahlbg.List	39	38.25
Falkenstein	75	74.5
Faradit	10 25	10.75
J.G.Farben	123	124
Feldm. Pap.	100⅞	101
FeltenGuill.	79¾	79.5
Ford Motor	160	159¾
Friedr.Hütte	118	118
Frister	127.5	127.5
Gg.Geiling	—	
Gelf. Bw.	81.75	82
Geuschow	47	47.25
Germania B.	71.5	70
Gerresh. Gl.	79.5	81
Ges.f.el.Unt.	86.87	88.25
Girmes Co.	77	88.75
Gladb.Wolle	102	75
Glas Schalke	—	102.5
GlückaufBräu	137.5	133
Goedhardt	—	137.5
Goldschm.	35	35
Görl. Wagg.	85	86
Gritzner	32	32
Großh.Webst.	100.5	102
Großmann		
Grün&Bilf.	166	166.5
Gruschwitz	49.5	50
Guanowerke	40.25	40
Gundlach	82	83
Haberm. G.	82	78
Hacketh D.	60.25	61
Hageda	85	85
Halle Masch.	85.5	85.5
Hamb. El.	100	100
Hammersen	84	83
Hann.Masch.	18.75	18.5
Harpener	75	76
Hedwigsh.	82	82
Hemm.Zem.	—	104¼
Hilpert M.	80	80.5
Hindr. Auff.	57.5	56
Hirsch Kupf.	115	116
Hirschb. Ld.	78.5	78.5
Hoesch	62.25	62
Hoffm. St.	—	59.5
Hohenlohe	—	—
Holzm. Ph.	70	69.5
Horchwke.	14.5	15
Hotelbetr.	92	94
C.M.Hutsch.	40	38.5
Lor. Hutsch.	67	68
Ilse Bergb.	168	170
dto. Genuß	98.5	99
Industrieb.	10	—
Jeserich	29.25	29.25
Jüdel	91.5	91.5
Junghans	8.52	28.5
Kahla Porz.	27	26.75
Kali Chemie	108¼	108
Kali Aschl.	134¾	130¼

	27.12	29.12.
Karstadt	66	66.75
Klöcknerw.	54.75	54
Knorr C. H.	160	159¼
Köhlm. St.	56	56
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	25	24.5
Köln Neuess.	78.5	67
Kölner Gas	—	48 5
Kört Gebr.	30	30.25
Kört El.	78	76
Krauß & Co.	73	73
KunzTreibr.	—	—
Küppersb.	—	—
Lahmeyer	116	115
Laurahütte	35	35
Leipz. Riebeck	113	113.5
Leopoldsgr.	28	28.5
Lindes Eis	134	134
Lindström	360	360
Lingel Sch.	53.25	53
Lingnerw.	69.5	72
Lüdenscheid	45.5	46
Magirus	11.5	11.5
Mannesm.R.	60.5	61
Mansfeld	31 75	33.5
Masch.Unt.	30	29.62
M.Buckau-W.	99	99.25
Max-Hütte	140	140
M. W. Lind	57	57
„ Sorau	—	—
„ Zittau	25.25	25.5
Merk.Wolle	92	93.5
Metallges.	77.5	77.75
Mey.-Kauffm	26	26.25
Mez A.-G.	74.5	74.5
Miag	64	64
Mimosa	183	183
Minimax	53	53
Mitteld. St.	93	94
Mix & Gen.	110	110
Montecatini	41.25	41
Mot. Deutz	—	—
Mülh. Bg.	82	80.5
National.Aut	6.5	6 87
Neckarwke.	113	113

	27.12	29.12.
Rhl. Kohle	104.5	103
Nordd. Eis	50	52.5
„ Steingut	144.5	146
„ Trik.	60	60
„ Wolle	47	47.62
Nrdf.-Hchf.	135	137
Ob.-Bedarf	32.5	31.5
Ob. Koks	64.75	65
dto. Genuß	61	61
Orenstein	42.25	42
Ostwerke	128	128
Phönix Bg.	56	55.5
Phönix Brk.	53.25	53
Pintsch	135.5	135.5
Pittler Wkz.	134	136
Polyphon	141¼	141¼
Preußengr.	115	115
RadebergExp.	149	149
Rasqu.Farb.	42.75	42.75
Reichelbräu	158	160
Reichelt M.	19	19
Rheinfelden	133	133
Rh. Braunk.	145	147
„ Elektro	111.5	110¼
„ Metall	77	76
„ Möbel	28.25	28
„ Stahlw.	65.75	65.75
R. W. E.	131	131
„ Westf.K.	53.25	50
RW.Spreng	—	—
Richter Dav.	47	47.25
Riebeck-Mont.	72	72.75
Roddergr.	600	600
Rosenth.P.	50	50.5
Rütgersw.	41	41.25
Sachsenw.	76.25	76.25
Sächs. Guß	—	—
„ Webstuhl	38.5	38
Sachtleben	129.5	127.5
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	207	205
Sangerh.M.	95.5	96.5
Sarotti	85	84
Schering Ch.	299	300
Schlegelbräu	146.5	144.5

	27.12	29.12.
Schub. Salz	121.5	120
Schuckert el.	109¼	108.5
Schultheiß	161	160
Siem. Gl	93	94
Siem.Halske	143	144
Sinner A.-G.	67.5	73
Stöhr Kg.	60 37	60.25
Stolb. Zink	42.5	43
Stollwerck	50.5	49
Strals. Sp.	170	160.5
Südd. Imb.	26.5	26.5
Südd. Zuck.	136.5	134.5
Svenska	272	281
Tack C.	82.25	82.5
Thörl Oel	57.75	57
Thür. Gas	148	148
Tietz Köln	104	103.5
Transradio	123.5	124.5
Tuch Aach.	93.25	98.25
Tüll Flöhn	28	29
Gebr. Unger	31	32
Union chem.	43	42.5
Un. Diehl	69.5	69
Varz. Pap.	50	50
Ver.Böhlerst.	112	112
„ chem.Char.	49.5	49.5
„ Dt. Nickel	112	114
„ Flansch.	—	47
„ Glanzst.	80.5	80
„ Gothania	89.5	89.5
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall		
„ Pinsel	15.25	15.25
„ Portland	96	96
„ Schuhf.B.	25.25	25.5
„ Stahlw.	58.5	58.25
„ Zypen	125	125
Vikt. Wke.	44.25	46.5
Vogel Tel.	51.5	60.25
Vogtl.Masch.	33	
Voigt Häffn.	148	148
Wanderer	35	35.25
Waff.Gelsenk.	116¼	116.5
Wegelin	42.5	43
Westereg.	140	135¼

	27.12	29.12.
Wicking	56	—
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	38	39
WittenerGuß	35	35
Witt. Tief	78.25	71.5
Zeiß-Ikon	75	75
Zeitz Masch.	55	55
Zellst. Ver.	40.5	41.5
Zellst.Waldh.	98	91.5

Versicherungen	27.12	29.12.
Aach.M.Feue.	857	865
Allianz-St.	160	160
Frkf. Allg.	—	—
Leipz.Feuer	—	167
Magdeb. F.	329	329
Mannh. Ver.	23	23.5
Nordstern	202	205
Thuring. A.	657	657

Kolonial-Werte	27.12.	29.12.
Dt.-Ostafrika	69	65.25
Neu-Guinea	—	193
Otavi	31.75	31
Schantung	78.75	78.75

† exkl. div.

Berliner Termin-Schlußkurse

	27.12	29.12.
A.-G.f.Verk.	49	49.75
Allg.D.Lokalb	112.5	—
D.Reichsb.Vz.	86.75	86.62
Hamb.Paket	62	61.25
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	159	158.5
Hansa Dampf	122	121.5
Nordd.Lloyd	64	62.5
Otavi Minen	31.5	31
Allg.D.Credit	96.75	96.75
Bk. f. Brau	97	97.5
Barm.Bankv.	100¼	100¼
By.Hy.Wechs.	127.5	129
Bay.Vereinsbk.	132	133
Berl.Hdlsges.	119	119¼
Commerzbank	110⅝	111.5
Darmst. Bank	148.5	148
DD-Bank	109⅛	109¾
Dresdn.Bank	109¼	109¾
A.K.U.	45.25	42.25
Allg.El.Ges.	92.75	90.75
Bay.Motoren	54.37	54
Bemberg	74.75	42.25
Bergm. El.	—	111
Berl. Masch.	29	—
BuderusEis.	76.75	47
Charl.Wasser	78	78
Comp.Hispan	262	257
ContiCaoutch	113	109.5

	27.12	29.12.
Daiml.-Benz	22	21.87
Dt.Conti-Gas	98.5	99.12
Dt.Erdöl	60	57.25
Dt.LinolWke	100.5	98.5
Dynam.Nobel	59.25	59
El.Lieferung	92.5	91.25
El.Licht-Kraft	108.5	106
Farbenindust.	124	123
Feldm. Pap.	106⅛	100⅛
Felten-Guille	79	78.37
Gelsenk.Berg	82.12	81.5
Ges.f.e.Unter.	88.25	88.5
Goldschmidt	—	36
Hamb.El.Wke	—	—
Harpen.Berg.	74	75
Hoesch Stahl	62	61.5
Holzmann	59.75	70.5
Hotelbetr.	—	—
Ilse Bergbau	164.5	170.5
KaliAschersl.	133	130
Karstadt	67.75	67.5
Klöcknerwerke	54.75	53.75
Köln-Neuesse.	67.75	66.5
Mannesmann	61	61
Mansf. Berg	32.62	32.75
Masch.-Bau	30	30
Metallges.	77.75	77.75
Miag	—	65
Mittelstahl	92	95
Montecatin	48	40.75

	27.12	29.12.
Nordd.Wolle	47	46.5
Nrdf.-Hochf.	135.5	137.5
Oberbedarf	32.5	32
Oberschl.Koks	64.12	64.62
Orenstein	42 75	42
Ostwerke	127	128
Phönix Berg	56	55
Polyphon	142¼	140.5
Rhein.Braun	148 5	146¼
dto. Elektro	112	112¼
Rheinstahl	67	65.25
RWE.	130	131.5
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	41	41
Salzdetfurth	207.5	204⅝
Schl.El.B	99.25	98.25
dto. Portland	—	—
Schub.-Salzer	121	118
Schuckert El.	110	107
Schultheiß	161.5	160⅛
Siem.-Halske	143.5	142.5
Stöhr	60.5	61
Svenska	275	283
Thür. Gas	150	151
Leonh.Tietz	102¼	102
Transradio	125.5	125
Ver.Stahlwke	58	58.25
Westeregeln	140 5	136
Zellst.Waldh.	92	92.5

Frankfurter Börse vom 29. Dezember

§ rat. * excl.

Deutsche Staatspap.	29.12.
Dt. Wertb.	90.4
6% Reichsanl.	85
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	72.25
6½% Hess. I	88
Altbesitz mit Abl.	51.95
Neubesitz ohne „	5.325
4% Bay. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	—
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	67
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	75.75
7% Frankf. 26	79
Heidelbg. Stadt A.26	77 5
8 Ludwigsh. St.A.26	81
8% Mainz G.A.25	79.5
10% Mannh.G.A.25	99.75
8% Mannh. St.A. 26	87
6% Mannh. G.A. 27	66
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	78.5
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	—
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.18
6 Großkr. Mannh. 2[illegible]	14.25
6 hess. Volksst. Rogg	6.6

	29.12.
6 Mannh.St.Kohl.23	13.55
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	7.6
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	98
Rh. Hyp. Bk. 24—25	97.75
Rh. Hy. Bank 5—8	98
dto. S. 31—34	98
4½ Anatol. I	11.5
4½ Anatol. II.	11 5
3 Salonique M.	5.3
5 Tehuant.	9.37

Bank-Aktien	27.12	29.12.
Adca	95.5	96.25
Bad. Bank	133	133
Bk. f. Brau	—	98
Bay. B.-C. Würzburg	127	127
Bay.Hyp.W.	127	128
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	148	148
De-Di-Bank	108	109
Dresdn.Bk.	108¼	109¼
Frankf.Bk.	92	93
Fr.Hyp.Bk.	148	150
Fr.Pfd.Br.B.	148	150

	27.12	29.12.
Oest. Credit	27.4	27.4
Pfälz.Hyp.Bk	127¼	—
Reichsbank	229¾	228¾
Rh. Hyp.	132	132.5
Südd.Bod.Cr	140.5	140.5
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	9.62	9.62
Wtb. Nbk.	135	135
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	—	87
Hapag	61.25	61.5
Heidelb.Str.	—	12
Lloyd	64.37	63.75
Industrie-Aktien		
Löwenbr.M.	178	—
Brau.Pforzh.	95	95
„ SchwStorch	—	
Eichb.Werger	125	125
A.E.G.St.	92.5	92.87
Bad. Masch. Durlach	114	114
Bayr.Spieg.	30	30
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	46	46
BrownBoveri	79	79
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb.	59	63
DaimlerBenz	—	21
Dt. Erdöl	59.5	—
„ G.S.Sch.	124¾	126⅛
„ Verlag	130	129

	27.12	29.12.
Dyckerh.Wid.	65	68
El.Licht u.Kr.	—	109
El. Liefer.	—	—
Emag	586	—
Enz.-Union	—	59
Eßl. Masch.	28	28.5
Ettl. Spinn.	118	116
J.G.Farben	123¾	124
Feinm. Jett	—	49
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	118	118
„ Hof	44	45
„ Masch.	13.62	14.5
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	35	35
Gritzner	32	32.5
Grün u. Bilf.	165	166¾
Hafenm. Frkf.	110	110
Haid u. Neu	20.12	20.12
Hammersen	—	81.7
Hanfw.Füss.	46.5	46
HesserMasch.	165	165
Hilp. Armat.	80	80
Hirsch Kupf.	113	113
Hoch u. Tief	61	60
Holzmann	—	70.12
Inag	70	71
Jungh.Gebr.	28	30
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz		
Knorr C. H.	159.5	159.5
Kolb & Sch.	—	—

	27.12	29.12.
Konf.Braun	39	39
Krauß & Co.	73	73
Lahmeyer	116.5	115⅝
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	70	70
Mainkr.	62.5	62.5
Metallg.	78	77.25
Met.Knodt	—	—
Mez A.-G.	74	74
Miag	—	—
Mot.Darmst.	40	40
Deutzmotor	50	50
Oberursel	—	—
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	9.5	9.5
Rein.Gebb.	71	71
Rh.El.Vorz.	77	77
Rh.E.Mm.	—	—
Röder Gebr.	82.75	83
Rütgersw.	41	—
Schlink Co.	78	78
Schnellpr.Fr.	18	18
SchriftStemp	91.5	—
Schuckert A.	110¾	—
Schuh Bern.	25	25 25
Seil Wolff	—	—
Siem.Halske	—	143⅝
Sinalco	—	—
Südd. Zucker	136.5	—
Thür. Lief.	—	—
Trik.Besigh.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	62	61

	27.12	29.12.
Ver.D.Oelf.	70	70
Ver. Faß	—	10.5
Voigt Häffn.	147¾	147¾§
Voltohm		
Wayß&Freyt.	40.25	40
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	93	93
Zellst.Aschaff.	—	71.75
dto.Memel	73.5	73.5
Zellst.Waldh.	91	91.5
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	194	191
Gelsenkirch.	—	81
Harpener	74.5	74
Ilse St. A.	157	170⅝
KaliAschersl.	—	—
Kali Wester.	140	—
Mannesm.	—	—
Mansfelder	—	32.5
Phönix	54	55.75
Rheinstahl	—	—
Salz Heilbr.	216	205
Tellus Berg	63	63
V Stahlw.	57	58.5
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	159	159
Frankf.Allg.	—	—
Frankonia	—	—
Ffk.Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	25

Nachruf.

Fern der Heimat, die er so heiß geliebt, verstarb in Livingstone, Südafrika,

Herr Max Ortmann sen

Verleger der Freiburger Zeitung in Freiburg i. Br.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen, allseits hilfsbereiten Freund und Kollegen, welcher unserer Organisation vom Tage ihrer Gründung an sein förderliches Interesse, seinen zielsichern Rat und seine hervorragenden Kenntnisse stets freudig zur Verfügung stellte. Was Max Ortmann innerhalb unseres Vereins, besonders als langjähriges Mitglied des Vorstandes wirkte, wird uns unvergessen sein. Sein Andenken wird bei uns stets hoch in Ehren stehen.

Karlsruhe i. Baden, 27. Dezember 1930.

Verein
südwestdeutscher Zeitungsverleger E. V.

Der geschäftsführende Ausschuß:
Koelblin, Waldkirch, Schlierf, Hofmann.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friedericke Wössner Wwe.

am 24. Dezember im 82. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die Beerdigung fand am 27. Dezember statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

KARLSRUHE, den 29. Dezember 1930.
Durlacher-Allee 26.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Robert Wössner, Bezirks-Direktor.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter

Frau

Sophie Killius

geb. Scheeder

im 86. Lebensjahre heute früh zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 29. Dezember 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Killius
Karl Killius

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. Dezember 1930, 13 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Amalienstr. 89.II.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Robert Nestlen

nach langem, schwerem Leiden aus dem Leben abzurufen.

Karlsruhe-Grünwinkel, Pfalzstraße 185, den 30. Dez. 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Nestlen und Kinder

Beerdigung findet Mittwoch, 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Vertreter

gesucht für mittl. Baden von konkurrenzloser Bausparkasse bei Höchstprovisionssätzen. Vorzustellen Dienstag von 9—11 u. 3—5 Uhr Kantstraße 12, III., r., Schmid.

Offene Stellen

Herr. u. Damen gesucht z. Vertrieb ein. technischen Neuheit. Offert. u. Nr. W2647 an die Bad. Presse.

Lehrling gesucht. Ehrlicher, strebsamer junger Mann kann per sofort in die kaufm. Lehre treten. Schriftl. Bewerbung und Zeugnisabschrift erbeten an Karl Baumann, Lebens- u. Futtermittelgeschäft, Karlsruhe (Wb.), Akademiestr. 20.

Damen u. Herren für eingef. Sache bei wöchentl. Prov.-Zahlg. sucht Ackermann, Kriegsstr. 86, Tel. 5516. Besuchszeit 10—1 und 2—4 Uhr. (6114)

Filialleiterin. Für auswärtige Verkaufs-Filiale wird eine **tücht. Verkäuferin** für sofort gesucht. Für Warenlager sind 1500 Mark in bar zu stellen. Ang. u. H. W. 11997 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Einige redegewandte **Damen und Herrn** zum Verk. eines chem. techn. Artikels an Priv. sofort gesucht. Sofort Bargeld. Hohe Verdienstmöglichkeit. Bewerb. u. F.W 11025 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Gewandte (6046) **Telefonistin** findet Stellung im Schloß-Hotel Karlsruhe.

Perfekte **Weißnäherin** die auch Kinderkleider nähen kann, gesucht. S. Strauß, Wendtstraße 3, III.

Frauen und Mädchen zum Vertrieb einer Zeitung auf gute Provision sofort gesucht. Druckerei Wetterauer Sofienstraße 159.

Tücht. Friseuse für sofort gesucht. Salon Luger, Herrenstraße 21.

Braves, fleißiges **Mädchen** f. Kaffee-Küche gesucht, per 1. Jan. Vorzust. ab 11 U. vorm. Kreuzstraße 14, Ranfenberg.

Nach Baden-Baden gesucht per 2. Januar oder später **Zimmermädchen** das gut näht, bügelt und in gutem Privathaus gedient hat. Offerten nur mit Zeugnissen (639a) D. Rosenberg, B.-Baden, Bismarckstraße 14, Telef. 1191.

Selbständ., zuverläss. **Mädchen** für Küche und Haus mit guten Empfehlungen per 1. Jan. 1931 gesucht. Näh. (6154) Marienstr. 32, 3. St.

2 Küchenmädchen per 1. Januar gesucht. Markgräfler Hof, Rudolfstr. 31. (5699)

Fleiß., ehrl., kräftiges **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit in eine Fremdenpension nach St. Blasien f. sof. gesucht. Vorstell. bei Fr. Schmidt, Karlsruhe, Klosestr. 1, I. (FS10054

Junges, unabhängiges **Mädchen oder Frau** tägl. vormittags in kl. Haushalt gesucht. Enders, Yorkstraße 42. (5697)

Zuverlässige, tüchtige **Stütze** zur Beaufsichtigung zweier Knaben von 5 u. 10 Jahren, sof. nach Bruchsal gesucht. Klavierkenntn. erwünscht. Vertrauenspost. Offert. mit besten Zeugn., Gehaltsanspruch u. Bild unter Nr. 637a an die Badische Presse.

Mädchen zu kl. Familie auf 1. Jan. gesucht. FW11026 Schützenstr. 65, III., l.

Stellengesuche

Mädchen, 19 Jahre, sucht Stelle als **Stütze.** Wird weniger a. Lohn als auf gute Behandl. geseh. Zeugn. vorhd. Ang. u. H. X. 11998 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Hausmädchen 19 Jahre alt, m. Koch u. Nähkenntniss., sucht auf 15. Januar Stelle. Offert. u. Nr. O 2641 an die Bad. Presse.

Junge unabh. Frau f. **Beschäftigung** gleich welcher Art. Angebote unt. M2667 an die Bad. Presse.

Süße Orangen . Pfd. 20 ₰
Süße Mandarinen 1 Pfd. 30 ₰ 3 Pfd. 85 ₰
Bananen . . . . . . Pfd. 45 ₰
Tafeläpfel . . . . . Pfd. 45 ₰
ReinerWeinbrand ¹⁄₁ Fl. 3.80
ReinerWeinbrand ½ Fl. 2.10
Alter Malaga . . . ¹⁄₁ Fl. 1.50
Alter Malaga . . . ½ Fl 95 ₰
Billige Weine, Rum, Arrac, Punsche, Sekt
Brogli, Feinkost Kaiserstr. 159
neben Spielwaren Döring
Telefon 6640
Lieferung frei Haus

Vergebung.

Die Lieferung von Brot, Wurst- u. Fleischwaren für die Wandererherberge wird ab 1. Januar neu vergeben. Interessenten belieben Preisangebote alsbald schriftlich einzureichen (persönliche Rücksprache zunächst zwecklos) bei der (6040) Gemeinnütz. Beschäftigungsstelle G. m. b. H., Karlsruhe, Durlacher Allee 58.

Versteigerungen

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 31. Dezember, 10 Uhr, i. A. wegen Räumung Herrenstraße Nr. 21, II. Stock, 2 Diplomaten-Schreibtische, Schreibmaschine (gut erhalten), Schreibmasch.-Tisch, Warenschrank, 2 eint. Schränke, Tische, Stühle, offener Aktenschrank mit Klappverschluß, kl. Kassenschrank, Etagere, 2 Leitern, 2 Spiegel, 2 Papier-Abreißgestelle, 4 Konfektions-Ständer, Stoffvorhänge, elektr. Lampen für Lagerräume. (6035)
Hesch — Goethestraße Nr. 18 — Tel. 2725.

Schuhe-Versteigerung.

Fortsetzung heute Dienstag, ½10 u. ½3 Uhr Herrenstraße Nr. 21, II. Stock, **Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe**
Hesch — Goethestraße Nr. 18 — Tel. 2725. (6112)

Versteigerung.

Mittwoch, 31. Dezemb., 2½ Uhr, Gottesauerstr. 6 (Lag.) i. A. 2 Betten, drei Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Küchenbüfett, 1 Sofa, Tische u. Stühle. (6036)
Hesch, Goethestr. 18, Telefon 2725.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten. (Badische Presse).

Bekämpfung der Schnakenplage.

Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der winterlichen Schnakenbekämpfung wird die Stadtverwaltung schon am 2. Januar 1931 mit der Nachschau bzw. mit der Vornahme der erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen beginnen.

Karlsruhe, den 29. Dez. 1930. (6110)
Der Oberbürgermeister.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Für

Silvester

empfehlen wir unsere selbstausgebauten

in- und ausländischen Rotweine:

Freinsheimer Rotwein Liter ohne Glas **0.65**

Pfälzer Rotwein Flasche mit Glas **0.70**

Haardter Rotwein Flasche mit Glas **0.95**

Dürkheimer Rotwein Flasche mit Glas **1.05**

Ingelheimer Rotwein Flasche mit Glas **1.25**

Waldulmer Rotwein Flasche mit Glas **1.75**

Affentaler Rotwein Flasche mit Glas **1.75**

Roussillon Flasche mit Glas **1.15**

Kalterer Seewein Flasche mit Glas **1.30**

Bordeaux St. Julien Flasche mit Glas **1.90**

Burgunder St. Martin Flasche mit Glas **1.90**

Fst. Malaga dunkel 1/1 Fl. **1.20** und **1.50**, 1/2 Flasche **0.85**

Fst. Gold-Malaga **1.50**

Fst. Gold-Malaga extra alt 1/1 Fl. **1.90** 1/2 Flasche **1.10**

Insel Samoswein 1/1 Flasche **1.50**

Old Douro Portwein
Gold Sherry, Madeira
in abgelagerten Qualitäten

Wermutwein sehr beliebt .... 1/1 Flasche **1.30**

Schaumweine:
Kupferberg Gold, Kupferberg Kupfer
Söhnlein Rheingold, Math. Müller
Henkell trocken zu Originalpreisen

Jamaica-Rum-Verschnitt
Arrak-Verschnitt

Weinbrand eigene Abfüllung 1/2 Flasche **2.30**, 1/4 Flasche **4.00**

Weinbrand (Dreistern) hochfeine Qual. 1/2 Fl. **2.60**, 1/1 Fl. **4.60**

Weinbrand in div. Original-Marken und **Liköre** in allen Preislagen

Aus eigener Konditorei auf Bestellung:
Feinste Berliner Pfannkuchen
gefüllt **10** Pfg., ungefüllt **5** Pfg.
Kleinbackwerk:
Eß- und Buttergebäck, Pfeffernüsse, Vanille- und Anisbrötchen, Keks und Kokosmakronen

Bestellungen auf
Backwaren, Brezeln und Feingebäck
können nur bis **Dienstag, 30. cr., abends 19 Uhr** angenommen werden

Abgabe nur an Mitglieder.

Lebensbedürfnisverein

VOLKS-BÜHNE .. Neues Spieljahr
JETZT .... Beitritt
1.70 M. ... Monatsbeitrag

Monatlich eine Vorstellung. Aufnahmegebühr 50 Pf. Verwaltungsbeitrag pro Jahr 50 Pf. Viele Vergünstigungen. Näheres bei den Vertrauensleuten in den Betrieben und in der Geschäftsstelle Karlstraße 9, parterre. Täglich 17—19 Uhr. Samstag nur 11—13 Uhr

Mietgesuche

Werkst. od. Zim. für Schuhmacherei sofort zu miet. gesucht. Offert. u. Nr. J 2634 an die Bad. Presse.

Hochherrschaftliche
7—8 Zimmer-Wohnung
Mans., Nebenräumen, Bad, Zentralheiz., Garage, evtl. Einfamilienhaus in der Weststadt zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. H.B.12002 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

4—5 Z.-Wohnung v. höh. Beamt. auf 1. April zu miet. gesucht. Off. u. Nr. H. H. 11983 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

3-4 Z.-Wohng. nicht über 100 ℳ gesucht. Off. u. B5821 an die Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung von ruhig., kinderlos. Ehepaar gesucht. Pünktlicher Zahler. Offert. m. Preisang. u. K2660 an die Bad. Presse.

Aelt. Ehepaar (Pens.) sucht auf April schöne
3 Zim.-Wohnung m. Zubehör, Weststadt, bis 3. Stock. Preisangebote unter H.T.11994 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Moderne
3 Z.-Wohnung mit Bad, im Stadtzentrum, auf 1. April oder früher zu mieten gesucht. Offerten unt. H. H. 12008 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Wohn- u. Schlafzim. Zentr.-Heiz., Garage u. einf. möbl. Zimmer zu miet. ges. Büro Dietz, Akademiestraße 40, II., pers. Anmeld. F.H10065

Sehr gut möbliertes Schlafzimmer od. Schlaf- u. Wohnz., in nur gutem Hause, mögl. mit Bad- u. Telefonbenützg., f. Anfg. Januar zu mieten ges. Offert. mit Preisang. erbeten an Vereinigte Privat-Telefon-Gesellschaften, Gartenstr. 4, Tel. Nr. 4982. *

Einf. sep. möbl. Zim. ges. Preisangeb. u. Nr. S2668 a. d. Bad. Pr.

Höh. Beamter sucht auf sof. gut u. angen. **möbl. Zimmer** im Zentrum d. Stadt. Angeb. u. Nr. N2663 an die Bad. Presse.

In schönst. Lage Rüppurr ab 15. Januar od. spät. zu vermieten:
4 Zim.-Wohnung m. reichl. Zubeh., Zentralheizg., Wintergart., Gartenanteil usw. im 1. Stock.

3 Zim.-Wohnung geräumig, Zentralhzg. etc., 3. Stock. Auskunft ert. (6108)
Baugeschäft Müller, Tulpenstr. 51.

3 Zimmer-Wohnungen m. Bad, Mans. u. Zub., in Gebhardtstr. 7 u. 7a, sof. beziehbar, zu vermieten. (FH10063) Telefon 3741 u. 5901.

3 Zim.-Wohnung mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör, in Bahnhofsnähe zu vermieten. Näheres: Erbprinzenstraße Nr. 9 (Büro).

Achtung! Ausschneiden!
Für
Glühwein zum **Feste** ist

Kaiserstrasse 91
der BESTE!
Rum, Arrak, Punsch
billigste Preise

Überbringer dieses Abschnittes erhält
4 Ltr. Reklamewein
zum
Ausnahmepreis von 3 Mk.

Für Silvester Tischbestellungen persönlich erbeten.

Schöne, sonnige
4-5 Z.-Wohnung
in nur gutem Hause auf 1. April ges. Ang. mit Preis unt. Nr. N5814 a. d. Bad. Presse.

In Bahnhofsnähe
wird peinlich sauberes, ruhiges u. gut möbl. sehr warmes Einzelzimmer (Warmwasserheizung) von besserem Herrn gesucht. Angebote unter Nr. W 5819 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Großer Laden mit 2 Zimmer-Wohnung u. Mansarde, f. jedes Geschäft geeign., Ecke Ettlinger- und Winterstraße, hier, sofort zu vermieten. Etagenheizg. u. eingericht. Bad vorhanden. Näheres: Telef. 2761. (2530)

2 Büro-Zimmer mit innerem Schalterabteil sof. od. spät. zu vermieten. Karlstr. 29a, 1 Tr., bei Jessen. *

Herrschaftliche
Dreizimmer-Wohnung mit eingericht. Bad, Etagenheizung, 4. St., evtl. Autogarage, zu 95 Mark auf 1. Febr. zu vermieten. (5899)
Näh. Kriegsstraße 181, Telefon 6728.

Herrschaftliche
4 Zim.-Wohnung mit Diele, Bad, Mansarde, Balkon u. Loggia, auf 1. April 1931 zu vermieten. Preis 1600 Mark. Anzusehen werktags 2—7 Uhr. Südendstr. 36, IV. r.

3 Zim.-Wohnung geräum., sonn., i. beff. mod. Neubau, sof. od. sp. zu v. Näh. Rinth., Weinweg 2, III., r. (2970)

Herrschaftliche, schöne
3 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubehör, Etagenhzg., p. sof. od. spät. zu vermiet. Näh. Kriegsstraße 290. II., Telefon 208. *

Schöne große sonnige
3 Zim.-Wohnung el. Licht, m. all. Zubehör, per 1. Febr. od. früh. zu verm. Zu erfr. Kost. Georg-Friedrichstraße 15, 2. St. *

4 Zim.-Wohnung Küche, Bad, Zubehör, 4. Stock (Kaiserallee) auf 1. April 1931 zu vermieten. Offert. unt. B5818 an d. Bad. Pr.

4-5 Zimmer-Wohnung neuzeitlich ausgestattet, Zentralheizung, große Terrasse, Süd- u. Ostlage, im 4. Stock, Kantstraße 8 (Karlsplatz), auf 1. April zu vermieten. Näh. Leopoldstraße 7c. Tel. 3786.

Friedrichs-Platz 5
großer Laden
vornehm ausgestattet, mit schönen Nebenräumen, Büro, Werkstatt, Einfahrt, Hof, auf 1. April zu vermieten durch
H. Maurer — Kaiserstraße 176.

Wendtstr. 3, 2 Treppen
Herrschaftswohnung
6 sehr große Zimmer und große Diele, Warmwasserheiz., elektr. Licht etc. etc. u. all. Zubehör, **neuhergerichtet, auf Wunsch mit** Garage, per 1. April 1931 zu vermieten. (6105)
Seippel, Wendtstr. 3, Tel. 455.

Infolge Versetzung sehr schöne, moderne
4 Zim.-Wohnung
Zentralheizung, Diele, Loggia sofort oder später zu vermieten. Näheres: (5034)
Karlstraße Nr. 142 — Telephon 7024.

Durlach: in herrlicher Turmberglage, schöne freundliche
4 Zimmer-Villen-Wohnung
an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. G5376 in der Badischen Presse.

Büro-Artikel

Briefordner „Badenia" gz. Leinen, Rücken m. Regist. Folio **1.10** Quart **95 ₰**
Leitz-Briefordner A mit Register ..... Folio **1.55** Quart **1.40**
Schnellhefter Rekord Quart oder Folio, in verschiedenen Farben 12 Stück **95 ₰**
Brieflocher 8 cm .... 1.10 90 ₰ **50 ₰**
Pelikan-Tinte 1 Lit **3.40** 1/2 Lit. **2.20** 1/4 Lit. **1.50** 1/8 Lit. **90 ₰**
Deutsche Reichs-Tinte 1 Lit. **1.65** 1/2 Lit. **1.00** 1/4 Lit. **50 ₰**
Pelikan-Kohle-Papier .... Karton 5.30 **3.20**
Pelik.-Farbbänder 25 mm **2.40** 11-16 mm **2.15**
Geschäfts-Briefhüllen farbig .. 1000 Stück **2.50**
Durchschlag-Post wß. u. fbg. 1000 Bl. 1.75 **1.25**
Schreibmaschinen-Papier 1000 Blatt, Quart oder Folio 6.50 5.50 **3.90**
Büro-Bleistifte .... Dutzend 75 ₰ **45 ₰**
Rot- u. Blaustifte .... Dutzend **95 ₰**
Kopier-Stifte .... Dutzend **75 ₰**
Bremer Börsen-Federn ... Gros 3.95 **1.95**

Geschäftsbücher jeder Art, Kassa und Hauptbücher, sowie Amerik. Journale äußerst preiswert.

Kaufmännische Formulare Wechsel, Quittungen, Rechnungen, Mitteilungen usw. in Heften in großer Auswahl.

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Stattliche
2 u. 4 Zim.-Wohnung villenartig. Neubau i. Neurüppurr, große Veranda m. herrl. Aussicht a. d. Gebirge. Diele, Bad, Mansarde u. Garten (evtl. Garage), 2 Min. zur Bahn, v. 1. April günstig zu verm. Bes. Wünsche f. Ausstattg. können noch berücks. werd. Näh. Gartenstraße Nr. 18, III. (6160

Große, sonnige
3 Zim.-Wohnung mit Badez. u. Küchenbalkon, in ruhig. Lage (Nähe Bahnhof) für 73 ℳ monatlich, auf 1. April 1931 zu verm. Durlach, Bleichstraße Nr. 15, I. (6037)

Schöne
2 Zim.-Wohnung m. Küche, Bad, Loggia, Mansarde, Gartenant. (Weiherfeld) zu verm. Kaiserallee 67, Tel. 4321. (6113)

2 Zim.-Wohnung behagl. möbl., für 42 ℳ sof. od. spät. zu verm. Melanchthonstraße 1, Dünner. *

Zimmer

Gut möbl. Zim. (1 u 2 Bett.) a. 1. Jan. z. v. Durlacherallee 24, II. r.

Zim., schön möbl., a. vorüberg. zu vermiet. Leopoldstr. 15, 1 Tr. (5993)

Gut möbl. Zim. m. el. L. z. verm. Amalienstr. 77, 1 Tr., Kaiserpl. (FH 10005)

Kaiserstr. 136, III., gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH10040)

Gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermiet. Kriegsstr. 131, 2. St. (FH 10006)

Gut möbl. Zimmer mit Klavierbenütz., in ruh. Hause zu vermiet. Yorkstraße 8, II., lks., von 8—12 u. 3—6 U. (FH10058)

Schön. saub. möbl. **Mans.-Zim.** sof. z. vm. **Gartenstr. 23, 2. St.** (FH10051)

Gut möbl. heizbar. **Mans.-Zimm.** zu verm. **Waldstraße 15, 1 Tr.** (FH10053)

Sehr gut möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. **Belfortstraße 2, 3. St.** (FH10055)

Möbl. heizbares
Mans.-Zimmer an solid. Herrn sofort od. 1. Jan. zu verm. Näh. Waldstr. 54, II.

Leeres groß. Zimmer zu vermieten. * Kapellenstr. 56a, 5 Tr.

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, sofort zu 20 ℳ zu verm. Gelegenh. z. Motorrad einstellen. Kaiserallee 79, III. (FH10045)

Gr. l. Zim., sep. Eing., zu verm. (FH10047) Karlstraße 29a, III.

Zentrum
1—2 gut möbl. oder leere Zimmer mit Bad sofort abzugeben, evtl. mit Pension. Zu erfragen unt. Nr. Y2649 in der Bad. Presse.

Frdl. möbl. Zimmer heizb., mit 1 od. 2 Betten, i. d. Nähe d. H.-Bahnh., sof. zu verm. **Karlsruhe-Beiertheim,** Cäzilienstr. 40, II. r. *

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. (6045 Sofienstraße 53, part.

Westendstr. 63, 2 Tr., Ecke Mühlburg. Tor, ist weg. Versetzg. d. Mieters ein gut eingerichtetes Zimmer auf sofort oder etwas spät. zu vermiet. (FH10048)

Wilhelmstr. 3, III, ist gut möbl. Zimmer m. el. L. zu vm. FW11032

Wohnmansarde a. als Atelier zu verm. Kriegsstr. 93, 3. Stock.

Schön möbl., gemütl. Zimmer, el. L., heizb., sof. f. 25 ℳ zu verm. Wilhelmstr. 16, 1 Tr. (FW11028)

Frdl. Zimmer, elektr. Licht, auf 1. Jan. b. zu vermieten. (FW11027) Ranfestraße 1, 1. St.

Gut möbl. Zimmer, sep., el. L., zu vermiet. Werderstr. 94, II. (FW11030)

Möbl. Zimmer zu vermieten. (FW11033) Baumeisterstr. 30, part.

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, sep. Eing., zu vermieten. **Baumeisterstraße 38,** pt., FW11035

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermieten. Werderstr. 72, 2. Stock. (FW11034)

Bahnhofsnähe
schön., freundl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, sof. od. spät. billig zu vermiet. **Bulach,** Neue Anlagestr. 8, 3 Min. v. Elektr. Haltest. (6044)

Gut möbl. Zimmer an beff. sol. Herrn auf 1. Jan. zu vermiet. * Sinn, Zirkel 8, 3. St.

Nähe Germania schön möbl. gemütlich. Zimmer, el. Licht, sof. zu vermieten. * Kriegsstr. 122, 3 Tr.

Mansardenzimmer möbl., an berufst. sol. Herrn sof. zu vermieten. Zähringerstr. 8, 1. St.

Groß. leeres Zimmer zu vermieten. Humboldtst. 17, III.

Möbl. Mansarde, el. L., an sol. berufst. ..., bill. zu verm. FH100.. Viktoriastr. 18, 3. St.

Möbl. Zimmer sep., auf sof. zu verm. **Bürgerstr.** 15, 2. St. (FH1004.)

Zimmer mit Kost sol. Arb. zu vermiet. **Kreuzstraße 16,** 2. St.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. (FH100..) Douglasstr. 28, 3. St.

Schön. Mans.-Zimmer bill. zu verm. FH10.. Schützenstr. 61, 4. St.

Zu vermieten
2 gut möbl. Zimmer a. einz., Bad, Dampfheizg., Neubau, b. Bahnhof. Auskunft u. Nr. G.... in der Bad. Presse.

Gr. gut möbl. Zimmer 1—2 Betten, zu verm. Scheffelstraße 50, III. (FH100..)

Elegant möbliertes
Herr.- u. Schlafzimmer zu vermieten. Westendstraße 18, 1 Treppe. (FH100..)

Möbl. Mansarde an ehrl., ruh. Frau od. Mädch. geg. Hausarbeit abzugeben. Zu erfragen u. H.G.12007 in d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2 Zimmer
mit Bad u. ein behagl. möbl. Einzelzimmer zu vermieten. (FH100..) Westendstr. 49, part.

Möbl. Zimmer sep., sof. zu vermieten. Belfortstraße 7, part. (FH100..)

Punsche echt Schweden, Selner, Cusenier
Weine • Liköre • Sekt
Zu Grog: Arrac, Rum, Kognak
Zu Glühwein: **Konsumwein rot** Fl. **-.70** **Burg. Maconnais** Fl. **1.20** südfranz. **Rotwein** Fl. **1.40** einschl. Glas

Kaviar russ. Malossol
Hummern, leb. u. gekocht
Gänseleberterrinen- -Pasteten und Wurst
Fluß- u. Seefische all. Art
Fischrauchwaren, Fisch-Konserven u. Marinaden

Tafelgeflügel aller Art
Schinken, mild gesalzen
Schokoladen, Bisquits
Südfrüchte aller Art
Frisches Obst
Bienenhonig, hell u. dunk.
Konfitüren u. Marmeladen

Obst- und Gemüse-Konserven
Hasenrücken und Keule .... Pfund **1.20**
Rehrücken und Keule .... Pfund **1.30**
Hasenragout und Rehragout ...... Pfund **-.60**
Täglich Neuheiten aus der kalten Küche
Aufschnittplatten — Schwedenplatten
Salatschüsseln — Käseplatten

Hans Kissel
Kaiserstr. 150. Tel. 186/187. Lieferung frei Haus.